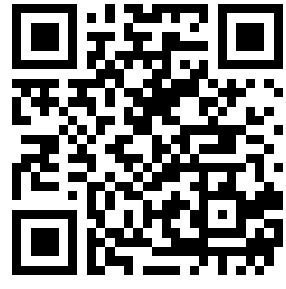
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Br. 2. 16

Digitized by Google

Max Roediger.

I. II M. 1

SW. 47, Wilhelmstr. 120.

1895.97.

UNIVERSITÄT BERN
Deutsches Seminar

Digitized by Google

Br 2.16

Digitized by Google

Digitized by Google

Über die Identität

des

Verfassers des gereimten Evangeliums Nicodemi

mit

Heinrich Hesler

dem

Verfasser der gereimten Paraphrase der Apokalypse.

II. Teil.

Von

Professor Karl Amersbach.

(Beilage zum Programm des Großh. Gymnasiums zu Konstanz für das Schuljahr 1883/84.)

Digitized by Google

1884. Programm.
Nr. 554.
Gymn. Konstanz.

Konstanz.
Druck von Friedr. Stadler.
1884.

Digitized by Google

Wir kommen nach diesem Excurse auf unser Thema zurück und haben nunmehr die

Reimbehandlung

beider Gedichte zu betrachten, für die sich die bisher beobachtete Uebereinstimmung ebenfalls nachweisen lässt.

Der Dichter befleissigt sich in beiden Gedichten einer ausserordentlichen Reimgenauigkeit, nur in Beziehung auf die Quantität der Reimvocale ist einiges zu bemerken. Die Verschiedenheit der Quantität findet ihre Erklärung im Dialecte des Dichters, da in demselben schon viele kurze Silben in jener Zeit lang geworden waren.

a : â

1) Vor Liquiden: Apok. 113 *jâr : tar,* Köpkes Auszug S. 99, V. 18616 *entar : wâr,* O. 753 *wâr : tar,* 2020 *hâr : tar,* 6379 *wâr : tar.* Steffenh. Fragm. 195 *zwârn : geuarn* (Hs. *barn*). Das Wort offenbar erscheint in dieser Form, in der Form *offenbâre* und *offenbêre.* Apok. 429, 1529 *offenbêre : wêre,* Sennh. Fragm. 32 *lûchtêre : offenbêre.* Augsb. Br. Germ. XI, 70 *offenbar : tar,* O 2251 *offenbâre : vâre,* 5934 *gewâre : offenbâre* AC, B: *offenbêre : gewêre,* 5980 *wâre : offenbâre.* Im Ev. Nicod. ist nur die Form *offenbêre* durch den Reim zu belegen: W 931 *zouberêre : offenbêre* vgl. ferner 1646, 4740, 4947. Der Eigenname *Jôhan* ist wohl mit langer letzter Silbe anzusetzen, da er immer auf Worte mit langer Stammsilbe reimt; Ap. 293 *Jôhân : sân (vidimus),* ebenso 409, 535 *hân : Jôhân,* 2243 *Jôhân : getân,* 8125: *sân,* 8131: *stân* ebenso 8302. Der Eigenname *Adam* dagegen hat entschieden kurzes *a* in der letzten Silbe. W 4033 *Adam : gezam,* langes in den flectirten Formen Ap. 6598 *Adâmen : sâmen.* W. 172 *brâme : Adâme.* Vers 3541 der Apok. *lichamen (BC) : nâmen (ceperunt).* A liest ursprünglich *lichnâmen.* O 3139 *lichamen B, lichnamen AC : allentsamen,* O 3301 *gezâmen : lichamen* (ABC). Wahrscheinlich waren dem Dichter die beiden Formen *lichame* und *lichnâme* geläufig. Im Evang. Nicod. sind folgende Reime anzuführen. W 4061 *Adâmen : lichamen (B Adâme : lichnâme).* W 4873 *Adâmen : lichamen (B lichnâmen).*

2) Vor andern Consonanten: Apok. 2943 *Al schulde des eine stât : wend her die ê vormiden bat.* 3233 *âse : palase.*

Ev. Nic. P 419. *Zu Jherusalem sie brâchten : mit êrlichen achten (BC: die Juden sich (vor* C) *bedâchten.)* P 893 *was : Sathanâs,* der Dichter scheint die letzte Silbe lang gebraucht zu haben, aus dem Ev. Nicod. vermag ich keinen Reim anzugeben, aber aus der Apok. 6581 *gâs : Sathanâs.* W 617 *zwâr : engelschar.* W 671 *Sprach Peter, dô sanc der han : das sult is wizzen âne wân* (die Stuttg. Hs. hat: *unser herre sach in an.)* W 1553 *Sich, waz du habes getân : dâ mite giench der arme man* B, A: *dâ mite giench der arme sân.* W 4421 *dâran : Volusjan,* ein Eigenname, der Vers 4467 auf *hân* (i. P. Sing. Praes.) reimt.

Digitized by Google

Es ist also wohl langes *a* anzusetzen, wie in *Jôhân.* In flectirter Form W 4255 *Volusjâne: âne.* W 2041 *wâr : gar.* Der P 1417 stehende Reim *glas : antlâz* ist zu verwerfen und dafür nach B, *das „enige laz" hat* (verlesen aus *ein gelaz*) *gelâz : antlâz* zu lesen. Der Reim von *s : z* kommt in keinem der beiden Gedichte vor.

Die verschiedenen *e* werden nicht mehr auseinander gehalten: Apok. 623, 6863, 6921 *lëfsen : berefsen,* der in beiden Gedichten häufig vorkommende Reim *merken : wërken,* von dem wir früher schon Belegstellen gaben, 1147, 8420 *geslechte : rëchte,* 1697, 6016 *geslechten : gerëchten,* 873 *rëchte : mechte,* ebenso 965, 3596; 1613 *schënkel : enkel (Knöchel)* 5912 *gewërbe : erbe* u. s. f.

Im Evang. Nicod. P 169 *jegene* (*gegene*) *: allerwëgene,* P 649 *geslechte : rëchte* ebenso 1311, 1723, 4273, 5265; P. 829 *wëste : beste,* W 21 *vorwëste : beste,* W 547 *erge : bërge,* W 1255 *helle : wëlle,* W 1869 *nëst : allerbest,* W 4145 *erbe : gewërbe,* W 4683 *hentveste : wëste,* W 5009 *wërt : phert.* Vergleiche die früher angeführten Fälle, in denen *ê* aus *æ* dem Umlaut von *â* entstanden auf ursprüngliches oder aus Contraction entstandenes *ê* reimt.

i : i

Apok. 776 *licht : geticht,* 1341 *lichte : getichte,* 1369 *tichten : lichten,* 1647 *hôchgerichte : glichte* ebenso 2173, 4128 *licht : vorgeticht,* 4198 *tichten : lichten,* 6216 *tichten : bichten,* 7565 *hîr : mir.*

Evang. Nicod. W 2268 *lichte : gezichte* (Aussage, B: *getichte*) vgl. hierzu P. 521 *licht* (= *lieht ahd lioht Got liuhath*) *: nicht.*

Hierher zu ziehen sind auch die schon angeführten Reime mit irrationalem *i* statt *e.* Apok. 1849 *guldîn : schuldîn,* 2045 *gebêrîn : hêrîn,* 4798 *almûsîn : vrô sîn.* Evang. Nicod. W 211 *schîn : machîn,* P 669 *lôsîn : vrô sîn,* W 1807 *isîn : wisîn.*

Die Adjectiva auf *lich* reimen in unflectirter Form in beiden Gedichten nur auf *i.* Apok. 349 *vleischlich : ich,* 355 *geistlich : dich,* 477 *bewegelich : sich* etc. Evang. Nicod. P 755 *menschlich : mich,* W 199 *unmugelich : sich,* W 573 *mugelich : mich.*

o : ô

In beiden Gedichten zum Teil dieselben Reime: Apok. 621 *wort : gehôrt,* 1485 und 7880 *wort : vorhôrt,* 2113 *wort : gehôrt* ebenso 2972. Vgl. hierzu im Ev. Nicod. P 571 *hôrte : worte,* P 1399 *wort : gehôrt,* ebenso W 1139, P 733 *hôrten : porten,* W 695 *forte* (Hs. *forhten*) *: gehôrte.* Ferner sind aus der Apok. zu verzeichnen: 7174 *paternoster : clôster,* 1193 *urbor : vôr,* derselbe Reim im Ev. Nic. W 3857 *vôr : urbor.* Ausserdem aus dem Evang. Nicod. P. 431 *vôrten : becorten,* P 902 *vrochte* (Hs. A *vrohten*) *: unrôchte.*

u : û

findet sich nur in wenig Fällen gereimt. In der Apok. in dem schon bei anderer Gelegenheit erwähnten Reim 3229 *brûtegum : rûm* und 3249 *brûtegum : wistûm,* Wiener Br. 1621 *rûme : brûtegume.* Aus dem Ev. Nicod. ist zu erwähnen P 833 *luchten* (statt *luften,* wie wohl zu lesen) *: sûchten* (statt *sûften*). P 959 *guft : sûft,* P 1331 *luht : sûht,* ebenfalls *luft : sûft* zu lesen, W 4559 reimt *Tyberiûs : hûs,* dagegen 4447 *Tyberiûs : sus,* daher ist wohl *sus* als lang aufzufassen.

Wie schon aus den früher, bei Gelegenheit der metrischen Gesetze Heslers, angeführten Beispielen ersichtlich, ist weiblicher Reim von 4 Hebungen mit überschlagender Silbe in beiden Gedichten häufig, wohl ebenso oft vorkommend als weiblicher Reim von 4 Hebungen

Digitized by Google

ohne überzählige Silbe. Auf Gottfried von Strassburg als Vorbild unsres Dichters deutet auch das zahlreiche Vorkommen des gleitenden Reims:

Apok. 25 *handelen : wandelen*, ein in beiden Gedichten sehr oft wiederkehrender Reim, 205 *handelten : wandelten*, 816 *andere : wandere*, ebenso 735, 2889, 4008, 4664, 6541, 8002, 8310; 2153 *voranderte : wanderte*, 7150 *voranderen : wanderen*; 363 *meinete : bescheinete*, 405 *vorkundete : vorsundete*, 755 *tichtene : richtene*, 1121 *vorbitteren : zitteren*, 1157 *bîtende : nîtende*, 1217 *vorslindene : vindene*, 1281 *unêrende : vorkêrende*, 2237 *tivele : vorzwivele*, 2941 *geduldiger : unschuldiger*, 3108 *wischete : mischete*, 3259 *gebrûtilte : bûtilte*, 3447 *verhancete : krancete*, 3449 *toubete : geloubete*, 4026 *gemeineten : unreineten*, 6248 *kennende : nennende*, 6320 *irarnete : warnete*, 6487 *lûzende : ûzende*, 6866 *stechende : vorsprechende*. Evang. Nicod. W 1149 *handelen : wandelen*, P 211 *wandelet : missehandelet*, W 51 *missehandelte : verwandelte*, P 285 *anderen : wanderen*, ebenso W 531, 4013; P 853 *vûlete : irkûlete*, P 931 *dieneten : rieneten*, P 951 *villeten : gestilleten*, P 957 *touwete : rouwete*, P 1195 *heiligen : afteiligen*, P 1377 *gereiniget : voreiniget*; W 105 *minnete : innete*, W 109 *irarnete : warnete*, W 163 *bildete : vorwildete*, W 329 *ungeturstigen : durstigen*, W 1513 und 4661 *geheilete : vorteilete*, W 2017 *vorkundeten : vorsundeten*, W 2019 *vorendete : sendete*, W 3943 *heilete : teilete*, ebenso W 4283, W 4005 *irsterbete : erbete*, W 4129 *schûlete : irvûlete*, W 4133 *beklûtteret : gelûtteret*, W 4161 *sougete : geougete*, 4827 *betrâgete : vrâgete*, W 5045 *inthonbete : roubete*, W 5059 *irreten : envirreten*, W 5121 *gesteineten : gemeineten*.

Auch erweiterter Reim kommt öfter vor, so dass diese Reime wohl kaum zufällig sind: Apok. 17 *gewalt : gestalt*, 77 *gedenet : gewenet*, ebenso 549, 139 *ungenant : unbekant*, 155 *genant : gemant*, 625 *gelenken : gedenken*, 177 *vorkundete : vorsundete*, ebenso 405, 963 *getân : gestân*, 1023 *irwac : irschrac*, 1363 *bekennen : benennen*, 2203 *vorredet : vortredet*, 3129 *unvermêlet : unvorvêlet*, 4924 *gestellet : gevellet*. Die Beispiele ließen sich leicht noch vermehren. Vergl. dazu aus dem Evang. Nicod. P 13 *belegen : besegen*, 465 *besworn : bevorn*, P 561 *gezogen : gevlogen*, P 929 *gestarct : gemarct* u. s. f.

Zusammengesetzter Reim: Apok. 789 *glôsin : hô sin*, 981 *beklaget iz : betaget iz*, 1235 *wirs irs* (= ir is), 1799 *lûchten : dûchten* (= dûchte in), 2407 *geniezen : hiezen* (= hiez in) 3754 *entrûmen* (= *entrûme in*) : *lûmen*, 4789 *almûsin : vrû sin*, 6483 *wûsten : mûsten* (= m. in) 6042 *glôsin : vrô sin* 6686 und 6984 *angist : getwang ist*, 8386 *thûnis : grûn is*, vielleicht ist hierher zu rechnen auch 2323 *Effese : berefse se*.

Evang. Nicod. P 299 *staten : baten* (= *bat in*), 383 *kundich : und ich*, P 669 *lôsiv : vrô sin*, W 229 *listen : wisten*, (= *wiste in*) W 605 *achusten : chusten*, (= *chuste in*), W 1883 *irgangen : twangen* (= *t. in*), W 4045 *obez : lobez* (= *lobe ez*).

Auch rührender Reim ist in beiden Gedichten nicht selten, bei völligem Gleichklang: Apok. 71 *wilt* (vis) : *wilt* (ferae), 2852 *Crist : Crist*, 4756 *wert* (wohin gerichtet) : *wert* (dignus), 4789 *wizen* (Strafen, Dat. Plur.) : *wizen* (bestrafen), 8197 *ê* (prius) : *ê* (lex), Sennh. Fragm. S. 440 vers 93 *mugin : mugin*, wenn vom Herausgeber richtig gelesen ist.

Evang. Nicod. P 547 *armen* (brachiis) : *armen* (pauperem), W 893 *ê* (lex) : *ê* (prius), W 1205 *achte* (octo) : *achte* (Zustand), W 2099 *halben : halben*, W 4387 *mâlen* (pingere) : *mâlen*; Simplex und Compositum reimend: Apok. 1757 *irougen : ougen*, 3197 *êzec : uberêzec*, 3285 *rûwen : berûwen*, 4162 *behabet : habet*. Evang. Nicod. P 559 *hant : zûhant*, ebenso W 463, W 559 *geberch : berch*, W 919 *vorlâzen : lâzen*, W 1501 *gegunde : begunde*. Ausserdem sind noch zu bemerken aus der Apok. 1097 *werrecht : gerecht*, 3319 *hûswirt : wirt* (fit),

Digitized by Google

ebenso 4630 und 6734, 6162 *abis : bis* (es). Evang. Nicod. P 645 *oleie : (maniger) leie,* W 605 *achusten : chusten* (küßte ihn).

Sehr characteristisch für beide Gedichte ist der Reimgebrauch bei den Wörtern auf *lich* und bei denen auf *heit* und *keit.* Die Adjectiva auf lich reimen in unflectirter Form nie auf andre Adjectiva auf *lich,* in flectirter Form reimen sie einige Male auf *gliche,* sonst meist auf *riche.* Bei unflectirter Form sind die Reimwörter größtenteils die persönlichen Pronomina: *mich, dich, ich* etc. Man vergleiche zu den folgenden Beispielen noch die schon früher bei Gelegenheit der Reime i : î angeführten : Apok. 952 *ungeneselich : sich,* 1865 *sich : heimelich,* 2163 *sorclich : sich,* 2632 *entphenclich : dich,* 2651 *Heinrich : lobelich,* 2810 *dich : vorchtlich,* 3075 *untôtlich : sich,* 3081 *sich : mugelich,* 3149 *geistlich : sich,* 3193 *sich : mugelich,* 3431 *zwivelich : ich,* 3628 *mugelich : sich,* ebenso 4066, 4342 *bezeichenlich : sich,* 4432 *tôtlich : slich,* 4682 *willich : billich,* 5275 *geneselich : dich,* 6491 *entsebelich : sich,* 6494 *bekorlich : dich,* 6547 *mugelich : mich,* 6593 *bewegelich : sich,* 6922 *bezeichenlich : sich.* Augsb. Br. 65 *unbewegelich : sich,* Wien Br. *menschlich : sich,* Steffenh. Fr. 67 *iclich : sich.* Evang. Nicod. W 199 *unmugelich : sich,* W 573 *mugelich : mich,* W 1055 *mugelich : mich,* W 3988 *unmugelich : mich* u. s. f.

Bei flectirter Form: Apok. 1375 *gliche : unhoveliche,* 3826 *êwicliche : riche,* 5152 *riche : wêrliche,* 7198 *êliche : riche,* 7346 *gliche : riche,* ebenso 7465, 7781 *riche : ungeliche,* Wiener Br. 2^{d} 25 *menschlich : sich,* Evang. Nicod. P 1132 *êwicliche : himelriche,* W 1687 *menschliche : geliche,* W 679 *bitterliche : rîche,* W 385 *tongenliche : himelriche,* W 509 *ewecliche : gelîche,* W 679 *bitterliche : riche,* W 2223 *offenliche : riche* (regnum) W 4167 *menschliche : rîche.*

Was die Substantiva auf *heit* und *keit* anbelangt, so reimt Hesler in beiden Gedichten nirgends weder *-heit : -heit, -keit : -keit,* noch *-heit : -keit*, sondern er gebraucht als Reimworte auf diese Ableitungen Wörter wie *leit, arbeit, gereit* u. s. w.

Sogenannten gebrochenen Reim fand ich in keinem der beiden Gedichte, dagegen wird das Adjectiv oder Pronomen nicht selten durch das Versende von dem dazu gehörigen Substantiv getrennt. Apok. 2339 *der in den siben lûchtêren | guldin,* hier ist allerdings das Abjectiv dem Substantiv nachgestellt, und darum die Trennung nicht so auffallend. Nach diesem *guldin* findet sich in den Hss. ein Interpunktionszeichen, eine Art Komma; ich benütze die sich mir hier darbietende Gelegenheit über diese in beiden Gedichten fast regelmäßig angewendete Interpunction zu sprechen. Pfeiffer bezeichnet sie in seinem Abdruck des Evang. Nicod. durch einen Punkt, ebenso Wülcker in seiner Abschrift, Behaghel gibt sie überall durch ein unserm Komma ähnliches Zeichen. Sie findet sich in beiden Gedichten gleichmäßig in folgenden Fällen angewendet:

1) Wenn, wie in dem oben angeführten Beispiel, das Adjectiv vom Substantiv durch das Versende getrennt ist, überhaupt, wenn ein Wort in den folgenden Vers gezogen wird, das dem syntakt. Bau nach im engsten Zusammenhang mit dem vorhergehenden Vers steht: 967, 1725, 2047, 2407, 2537, 2457, 3047, 3171, 3390, 3405 (hier allein in B, das sonst am wenigsten streng die Interpunktion durchführt), 3496, 3714, 4022, 4136, 4390, 4404, 4682, 6788, 7565, 8139, 8191, P 1^{b} 34. Evang. Nicod. P 648 und 49, 857, 955, 1185, 1358, 1379, W 187, 2321, 3799, 3953.

2) Zur Trennung der Sätze, aber nur im Innern des Verses, nie am Schluße desselben; in diesen Fällen steht das Zeichen ohne Unterschied für jedes unsrer verschiedenen Interpunktionszeichen. Diese beiden Fälle lassen sich nicht immer streng von einander scheiden,

Digitized by Google

sondern fallen häufig zusammen. Man vergleiche folgende Verse der Apok. 532, 560, 570, 609, 732, 916, 889, 1245, 2919, 3548, 4505 (statt eines Kolon), ebenso 4887; 6503, 6587, 7127, Augsb. Fr. 110, 3375 statt eines Fragezeichens. Evang. Nicod. P. 1172 statt eines Kolon, 1379, W 529, 590 statt eines Kolon, ebenso W 1116; W 4028 statt eines Ausrufungszeichens, 4277.

3) Zwischen mehreren asyndetisch neben einander gestellten Wörtern: Apok. 304 *mit ougen, ôren, munde.* Apok. 85 *darzû snê, wint, vrost, hagel, regen.* 645, 702, 851, 1283, 1338, 1420, 1508, 1803, 2103, 2179, 2649, 2669, 2907, 3155, 3708, 4168, 4323, 4335, 4586, 6816—18, 6941, 7043, 7735. Im Evang. Nicod. P 85, 751, W 1794, 1887, 4226.

Da sich diese Interpunktion in den drei vollständigen Handschriften der Apokalypse, zum Teil auch in den Bruchstücken findet, so liegt die Annahme nahe, daß sie vom Dichter selbst und nicht erst von den Schreibern herrührt, und da diese Interpunktion ganz in derselben Weise auch im Evang. Nicod. angewendet wird, so darf dies vielleicht als weiteres Moment für die Identität des Verfassers beider Gedichte geltend gemacht werden, obwohl ich hierauf keinen besonderen Wert legen möchte. —

Das Adjectiv wird noch an folgenden Stellen vom Substantiv getrennt: Apok. 2456 *vernemet daz der urwise / got, an deme daz leben lit.* 2873, 4287, 4902, 5883, hier ist der Artikel vom Substantiv getrennt, 6617, 6757, 6830, 7724, Wien Br. 1ª 29.

Im Evang. Nicod. P 532, 802, 824, 868, 1312, 1346, W 4260.

Die Ausdrücke, die der Dichter der Apokalypse als Flickreime anwendet, stimmen mit den im Evang. Nicod. angewendeten ebenfalls überein. Apok. 196, 646, 1498, 3172, 3379, 4691, 4845 *allermeist,* gewöhnlich reimend auf *geist;* ebenso im Evang. Nicod. W 302, Apok. 353 *daz sê wir âne lougen : an mit des vleisches ougen*, 2160 *âne lougen : tougen*, Wien. Br. 1ᶜ 9 *sunder lougen : ougen,* im Evang. Nicod. W 1228 *âne lougen : ougen*, ebenso W 4396. Eine ähnliche Redensart füllt einen ganzen Vers aus:

Apok. 1197 *des enist nicht kein lougen : ougen.*

4308 *des ist dekein lougen : ougen*, ebenso 4457.

Evang. Nicod. P 1352 *wer sulen, daz ist unlougen : tougen.* W 637 *des ist uns unlougen : ougen.* Apok. 1140 *allentsamet : genamet*, 2784 *allentsamet : benamet*, man vergleiche in dem Wortverzeichnis die unter diesem Wort angeführten Stellen. Apok. 1505 *daz sult ir wizzen âne wân : Jôhân*, Evang. Nicod. W 5064 *ir soltet daz wizzen âne wân : begân.* Apok. 2654 *bi den stunden : vunden*, Augsb. Br. 26 : *hunden*; Evang. Nicod. P 426 *an den stunden : vunden,* P 722 *an den stunden : vorwunden*, P 1365 *dâ zu stunt : hellegrunt,* W 4363 *sân zû stunde : munde.* Apok. 6580 *sider : nider*, 6755 : *wider*; Evang. Nicod. P 78 *sider : wider.* Apok. 4349 *zû allen mâlen : gemâlen*; Evang. Nicod. : *quâlen*, W 4018 : *quâlen*, W 4387 : *mâlen* (pingere). Apok. 2373 *invollen : bewollen,* W 1083 *envollen : wollen.* Apok. 4685 *allenthalben : alben.* Evang. Nicod. P 610 : *salben,* 7612 : *salben*, Apok. 4922 *inhant : geschant;* Evang. Nicod. 4032 *alzûhant : gesant.*

Bezeichnend für beide Gedichte ist ferner die häufige Anwendung des Particips mit irgend einem Hülfszeitwort, sehr oft behufs Ausfüllung des Verses, oder des Reimes wegen.

Apok. 715 *zû den Jôhannes wart gesant : der sie vor gote tet gemant.*

1157 *daz dûtet den wec bitende : sie sullen sich immer nîtende / sin etc.*

1281 *des gotes sun wirt unêrende : die cristenheit vorkêrende.*

1627 *daran wart im anende : daz got in was manende.*

Digitized by Google

2702 *sie wurden ùwer vânde : gnùc und tôt irstânde.*
2885 *sît dienestes im deste gerater : wand in mir wonende ist der vater.*
3537 *die wâren bî wilen sênde : dò sie gotes wâren jênde.*
3610 *und der in die swâren borden : die sie sint tragende worden.*
4630 *die dîn beitende wirt : wenne weste der hùswirt.*
5070 *den himel, ob er bestûnde : dò wart der mensche tùnde.*
6248 *die werden dich irkennende : Syon, mîn stat, dich nennende.*
6994 *und werde dîn vorzîende : von mînem munde spîende.*
8183 *dise ture bedûtet Crist : als er dâ selbe jênde ist.*

Vgl. noch 5217, 7206, Wiener Br. 1[c] 17, 3866, 3876, 4363, 7108.

Evang. Nicod. P 827 *wîlen dò was ich lebende : tròst hîr den sêlen gebende.*
W 1417 *und sprach sân : ist diz der crist : den Herodes sùchende ist.*
1959 *daz ich sus hân gesprochen : wend ich dich gerochen / noch tùn an deme trachen.*
3929 *von arzte die gelernde : wen ich is nie was gernde.*
4257 *der selbe gotes sune Crist : dâ du vràgende nâ bist.*

Nachdem wir so genaue Übereinstimmung in Sprache, Versbau und Reimart nachgewiesen, bleibt nur noch übrig zu untersuchen ob auch der

Wortschatz

in beiden Gedichten derselbe ist. Wir werden dabei natürlich von ganz gewöhnlich vorkommenden Wörtern absehen und nur seltnere Wörter anführen, oder solche, die durch ihr häufiges Vorkommen, oder ihre besondere Verwendung characteristisch für beide Gedichte sind. Die Apokalypse besonders, schon des darin behandelten Stoffes wegen, aber auch das Evang. Nicod. ist reich an seltnen, zum Teil noch nicht belegten Wörtern. — Beide Gedichte werden daher den künftigen Herausgebern gerade in dieser Beziehung eine treffliche Ausbeute gewähren.

Der Mangel an Zeit erlaubt mir nicht, die im mittelhochdeutschen Wörterbuch noch nicht citirten Wörter, die ich im Evang. Nicod. und den 8 000 Versen der Apokalypse gefunden habe, alle aufzuführen. Es ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl, und zum Teil recht interessante Worte. Um nur eines Beispieles zu erwähnen, so haben wir in dem Evang. Nicod. 1599 stehenden Worte *vorsmechet : sprechet* vielleicht das von Weigand in seinem Wörterbuch II, 598 angesetzte Verbum *smihhu* zu erblicken.

abis *stm* und *stn* Abgrund (ἄβυσσος), ein in beiden Gedichten als Bezeichnung der Hölle häufig angewendetes Wort: Apok. 93 *der tivele des vinsternisses : und der tùfe des abysses*, 118, 121, 398, 1211, 2833, 3474, hier als *stn*, 5066, 5069, 6162, hier zwei Hebungen tragend nach Art der Fremdwörter, 6984, 7433, 8168, Wien. Br. 2[d] 20, 8049. Im Evang. Nicod. P 725 *in dem grunde des abisses : vorsten des dùsternisses.* P 851, 984; W 2199, 5141.

abteilic Adj. unteilhaftig, von der Teilnahme ausgeschlossen. Apok. 7981 *daz des nieman wirt abteilic : heilig*; Evang. Nicod. P 1196 *dò sùften die afteiligen* (B *abt.*) : *heiligen.*

ageleize Adj. emsig, eifrig. Apok. 7839 *sô gên ùz ageleize : weize*, Wien. Br. 2[d] 31 *als dâ man ageleize : weize;* Evang. Nicod. W 584 *dò giench er ageleize : sweize.*

al Conjunction: wiewohl, obgleich. Apok. 683 *al wêre der vater vor der zit : und uns quême der sun sît*, 3733 *al ê wâren ûf der erden / vil lùte dâ bevorn.* Steff. Fr. 36 *al*

Digitized by Google

wêre der gotis wec hart | ûf dem man rechte richte streich | und al wêre der biwec weich. Evang. Nicod. hier auch die Form *alein*: P 471 *alein wêre du sunden âne*, P 1073 *alein enwistes du is nicht beswîch.* P 1078 *al vriste iz sich vil manich jâr*, P 1368; W 1690, 4125, W 1980 und 4119 *alein.*

allentsamen Adv. Apok. 645, 1144, 3140, 4666, 5045, 5257, 6229, *allentsamet : benamet* 2785, 1140, 3531, 5932, 8007 : *vorlamet*, Augsb. Fr. V. 10 *genamet : alle sament.* Evang. Nicod. P 362, 1387; W 1692, 4496, 4871. Vgl. dazu *entsamen, -ent, -et.* Apok. 648, 700, 3174, 4541, *sie sîn ein got doch entsamen : namen.* Evang. Nicod. P 152 *die ein wâr got sint entsamen : namen*, P 476; W 241 *entsammet : genamet.*

ammacht stn. Dienst, Amt. Apok. 1153 *wend priester ammacht ist ein leben.* 7998 *der îslich sîn ammacht hât.* Evang. Nicod. W 3873 *von deme ammechte des er wielt.*

anegenge stn. Anfang. Apok. 5999, 8337; Evang. Nicod. P 632, 913; W 1990, 5351.

anderweide Adv. häufig wiederkehrendes Wort. Apok. 4460, 4657 *der engel anderweide | den gûten Jôhannem bat*, 4862, 4912, 4277 *zûm dritten weide.* Evang. Nicod. P 811, 1182 *anderweiden* (nicht im Reim), W 3, 830, 942 1274.

anderweiden *swv.* und **sich anderweiden.** Apok. 3192 *ir îslich anderweidet*, 5087 *swen er sich anderweidet*, Köpkes Ausz. S. 100, V. 18 646 *sô wirt geanderweidet.* Evang. Nicod. W 34 *daz erz nicht anderweidete.*

arnen *swv.* Apok. 877 *nâch Adâmes gearnden schulden*, 4502 *und marterlichen gearnet*, 6782 *von billicher gearneten schult*, 7984 *nâch deme iz ein man baz gearnet*, Wien. Br. 2ª 16 *des arnen sie die missetât.* Evang. Nicod. W 4050 *und arnet daran des vleisches tôt*, 4724 *und ouch den umbillichen mort arnen hîr und arnen dort.* **irarnen.** Apok. 273 *mit den werden irarnete er daz*, 2775 *wil sie iz leben irarnen*, 6320, 6445, 8177. Evang. Nicod. W 109 *Adam die schult irarnete*, 1125 *swer den keiser schiltet | der hât irarnet nicht den tôt*, 1402, 1906, 4991.

âs stn. Fleisch eines toten Körpers, auch Fleisch im biblischen Sinne, im Gegensatz zu Geist. Apok. 128 *lâz uns nicht Sathanâsen : in disen vervûlten âsen | vorleiten noch vordamnen*, 2839 *der vient ist menschen âses*, 2833, Augsb. Fr. V. 50, Wien. Fr. 2ª 10. Evang. Nicod. W 2286 *din vleisch daz suln zû âse haben*, 4859 *unde ein wormich âs.*

bekorn *sw.*, versuchen. Apok. 6484, 6571, 6584, 6592, 6047, 6665, 6709, 7754, Evang. Nicod. P 431 *die kint sie mit in vôrten : mit den handen sie sie bekorten* W 1432. *Herôdes becorte.**)

beklûtteren *swv.*, beschmutzen. Apok. 6494 *beklûtteret : lûtteret* (BC haben tt, C einfaches t) Evang. Nicod. W 4133 *beklûtteret : gelûtteret.* Das Subst. *klûter* Schmutz ist nur aus dem Evang. Nicod. zu belegen : P 1036 : *lûter.* (Fehlt noch im mittelhochdeutschen Wörterbuch.)

---

*) Nach Wülckers Abschrift stehen zwischen den beiden Worten zwei Buchstaben, die er für *in* zu halten scheint, B : *Herôdem daz becorte*, P 48 *Ir mûzent uns vor deme gerichte / Jhêsum weder antworten : oder wir suln ûch becorten.* C ändert die ganze Stelle ab und B schreibt *begûrten*, offenbar weil den beiden Schreibern, deren gemeinsame Vorlage ohne Zweifel wie A las, der Ausdruck *becorten* nicht verständlich war. *becorten* ist ein von dem *swv. becorn* abgeleitetes Wort, dessen Bedeutung zu sein scheint: versuchen, untersuchen, in Untersuchung ziehn. Der Sinn unserer Stelle wäre dann: Ihr müßt uns vor dem Gerichte Jesus wieder überantworten, oder wir werden eine Untersuchung über euch verhängen und dann werdet ihr die gehörige Strafe empfangen. Vielleicht ist in Vers 432 *becorten* als Praet. von *becorten* aufzufassen, hier ist der Sinn klar: sie untersuchten sie mit den Händen, ob sie an ihnen etwas entdecken könnten; doch es kann ebenso leicht Praet. von *becorn* sein.

Digitized by Google

beligen *stv.* liegen bleiben. Apok. Wiener Fr. 1ᶜ 33 Evang. Nicod. P 13, 33, 166.

besîgen *stv.* beträufeln. Apok. Augsb. Fr. V. 15 *daz sie mit blûte gar besigen : drî tage und einen halben ligen.* Evang. Nicod. P 14 *mit dem blûte gar besegen : belegen.*

beslîfen *stv.* ausgleiten, sich versündigen. Apok. 2270, 2278, 3276, *got der an sunden sie besleif : greif*, fast immer auf *grîfen* reimend, 5069 *den abis, ob er besliffe : griffe*, 6661, 7026, 7699. Evang. Nicod. P 1160 *daz wir nicht mugen beslîfen : gegrîfen.*

besoufen *swv.* untertauchen, versenken, ertränken. Apok. 76 *daz iz (daz wazzer) die werlt nicht besoufe*, ebenso 553; 1586, 7482, 6235 (31) *sich besoufen* = sich tränken (?) Evang. Nicod. P. 150 *und drîestunt besouften : touften*, ebenso 474, 638, 1371; W 44 *daz wazzer hât er tiefe gesouft.* Das *stv. besûfen* findet sich einmal im Evang. Nicod. P 1166 *Belzebûb die besouf : houf | in deme vil heizen vûre.*

beswîch *stm.* Schaden, Betrug, Betrüger. Apok. 891 *Lûcifer der atde beswich : her sprach ir werdet gote glich.* Evang. Nicod. P 1073 *Alein enwistes du is nicht beswîch : du sprêche ir werdet gote glich;* W 5233 *sô lâzet wôcher und beswûch : wend daz vorbûtet ûwer bûch.* Ist es dasselbe Wort?

bigraft *stf.* Begräbniß. Evang. Nicod. P 386 *und wir wâren an ir begraft*, W 1562 *zû der pelegrîme bigraft.* In der Apok. finde ich nur das einfache Subst. *graft* belegt : 1169 *her vellet selbe in die graft.*

binnen und **enbinnen** Praep. und Adv. Apok. 1493 *binnen der sunnen nacht gevûrt*, 4732 *in deme herzen binnen : sinnen*, 5156 *binnen dem paradise wesen*, Wien. Br. 2ᶜ 8 *binnen der mûter bûche.* Evang. Nicod. W 1871. *enbinnen* steht in der Apok. 3983 *weiz ûwer herze enbinnen*, 4562, 4860, 5126, 6888, 7121, 7536, 7714, 7912. Evang. Nicod. W 313 ist wohl statt des unverständlichen *begininne, enbinnen : minnen* zu lesen. Wir nehmen hierzu sogleich

bûzen und **enbûzen** Praep. und Adv. Apok. 3985 *ich weiz ûch ouch wol bûzen*, 4553 *zeine bûzen und innen schîne*, 4561 *daz spricht : du salt enbûzen*, 6888, 7032, 7716. Evang. Nicod. P 892 *ich erkante in ouch enbûzen*, vgl. die unter dem Verbum *lûzen* angeführten Beispiele.

brâdem *stm.* Dunst. Apok. 2479 *daz ir (der sêle) des vleisches beâdem : bedemphe nicht den âdem.* Evang. Nicod. W 5127 *iren stinkenden brâdem : in ûren getouften âdem.*

brâme. Im mhd. Wörterbuch als *swm.* in der Bedeutung Dornstrauch aufgeführt, in der Bedeutung Baum und als *swf.* ist das Wort entschieden aufzufassen Apok. 2479 *der an der selben brâmen : dar sie den tôt an nâmen.* Es ist von dem Baume die Rede, von dessen Frucht Adam aß, sich und die Menschheit dadurch in die Sünde stürzte, und an dessen Holz Christus nach mittelalterlicher Vorstellung starb und die Menschheit dadurch wieder erlöste. *brâme* als *swf.* wird durch die drei Hss. bezeugt. Evang. Nicod. 172 *des selben geistes brâme (: Adâme) | noch wurzet an den erchornen*; hier läßt sich nichts über das Geschlecht des Wortes entscheiden.

brôde *stf.* Schwäche, in beiden Gedichten häufig vorkommend, wo im Reime stehend immer mit *tôde* gebunden. Apok. 1049 *an menschlicher brôde : mit deme selben tôde*, 1895, 3037, 6508, 8358, Steff. Fr. V 183. Evang. Nicod. P 898 *die juden von sîme tôde : ich prûvet in an der brôde*, W 1659, 1895, 2079, 4003, 5298. Die Ableitung *brôdikeit* findet sich Apok. 4911.

Digitized by Google

clûs *stf.* Klause, Einsiedelei. Immer auf *hûs* reimend. Apok. 7197 *âne clôster und âne clûs : hûs.* Evang. Nicod. P 84 und 1438.

derp Adj. ungesäuert Apok. 7205 *sie ensîn weder sûr noch derp.* Evang. Nicod. P 1022 *daz daz mele was sô derp*, beide Male auf *gewerp* reimend, P 1026, hier nicht im Reim stehend.

dûbe *stf.* Diebstahl. Apok. 4652 *ir dûbe die wirt nicht liechte,* Evang. Nicod. W 5044 *swen er dûbe begienge.*

dûte und **gedûte** *stf.* Deutung, Auslegung, Erklärung. Apok. 483 *daz ist ein starc gedûte*, 316 *daz er sie zû gedûte | gebe sînen knechten*, 834 *waz ist diz gedûte*, 7038 *durchdûtet diz gedûte*, 7473, 7692, 8400 und oft. Evang. Nicod. W 607 *dem volke zû dûte,* 3913 *er sprach im zû zû dûte.*

donen *swv.* sich ausdehnen, in Spannung (freudiger, schmerzlicher) sein, hängen, haften. Apok. 2861 *und in dîme leide dones : wones*, Augsb. Br. V 116 *und immer in sîme dienste donen : wonen.* Evang. Nicod. W 5134 *der (tîvel) immer lâget unde donet : wonet.*

echt oder **echte** *stn.* und *stf.* mitteldeutsche Form für hochdeutsches *êhaft, êhafte* Gesetzmäßigkeit, gesetzmäßiges Recht, Gerechtigkeit. In beiden Gedichten häufig angewendet, meist auf *recht, knecht* reimend. Apok. 426 *wand er iz in gotes echte : knechte,* 663 *mit ebenglîchen echten : mechten*, 1123 *ûf sich in swachen echten : unrechten,* 2543 *in engelischen echten : vechten*, 6069 *daz gotes echten nicht enzam,* 8296 *do der was in sînen echten : gerechten.* Evang. Nicod. W 217 *von gotlicher echte : rechte*, 923 *iz gezimt nicht dînen echten : rechten,* 2087 *die gotheit zû ir echte : rechte*, 4089 *wider sînen gotlichen echten : knechten*, 4763 *in werdiclichen echten : vechten,* P 1049 *ûz disen êrlichen echten : rechten.*

echt Adv. statt echte Apok. 1078 *her mûste aber sterben echt : knecht.* Evang. Nicod. W 5033 *ich sprach iz und sprach iz echt : recht.*

eben — in adjectivischen Zusammensetzungen. Apok. 662—665 *ebenglich*; Evang. Nicod. W 4555 *sînem vater glich und ebenhêr*, 4885 *alle glich und ebenhêr*, 5018 *ebenteilich.*

êlich Adj. und *êliche, êlichen* Adv. Apok. 4356 *mit irem êlichen wine*, 4467, 4806, 5917, 7056, 7198, 7279, Wien. Br. 1[d] 28 *bi miner êlichen kvon*; Evang. Nicod. P 382 *bi sîner êlichen kvone.* Das Substantiv. *êlicheit stf.* kann ich nur aus der Apok. anführen : 4762 *ir êlicheit zubrechen,* 4806, 4812, 4818, 5887.

erge *stf.* Bosheit, Feindseligkeit, Geiz. Apok. 1283 *mit ergen, schatze, zouberlist.* Evang. Nicod. W 547 *swâ man daz (swert) slêt durch erge,* P 1259 *mit schatze und ouch mit ergen : volkes vil vorkergen.*

êrsam Adj. ehrbar. Apok. 939 *die sich hir êrsam handelten.* Evang. Nicod. W 2292 *als daz du êrsam has begangen.*

ervreischen. Apok. 384 *als du von mir ervreisches : vleisches.* Dieser Reim kommt in beiden Gedichten außerordentlich häufig vor; vgl. noch 4575, 4864, 7618. Ich verweise außerdem auf die früher angeführten Beispiele bei Gelegenheit der für unsere beiden Gedichte anzusetzenden Form der 2 Pers. Sing. Praes. auf *s* statt *st.* Evang. Nicod. 282, 1944, 4012, 4333.

gâhes, *gâes, gâs* adv. Gen. rasch, plötzlich. Apok. 603, 607, 613, 1603 *vil gâhes ich mich umme sach,* 4583, 6581 *gâs : Sathanâs,* 6715, 6724. Evang. Nicod. P 194, 395, 508; W 439, 4860 *gâs : âs.*

Digitized by Google

geberc *stn.* Verborgner Ort, Versteck, Verheimlichung, Geheimniß. Apok. 109 *und hab unser sunden dan geberc : hantwerc*, 1000, 2377, 4523, 3588 *und weiz allez din geberc : werc*, gewöhnlich diesen Reim, 3979, 7489. Evang. Nicod. W 559 *in sin heimlich geberch*, 706, 1066.

geligen *stv.* niederkommen (in die Wochen) Apok. 418 *und âne sunde sin gelac*, 6034 *und sider dô sie sîn gelac.* Evang. Nicod. W 4160 *maget wesende sie sin gelac.*

gemerke *stn.* Aufmerken, Auffassung. Apok. 369 *und eines sinnes gemerke : sterke*, 661 *under sînem gemerke*, Reg. Bruchst. Roth. Dicht. S. 15 V. 97 *diser worte gemerke : sterke* (*Hs. wort-gemerch : sterch*). Evang. Nicod. W 5309 *durchprüve in dîme gemerke.*

genist *stf.* Heilung, Genesung, Rettung, ein sehr beliebtes Wort. Apok. 46 *dâ wonet die êwige genist : bist.* 170 *geboren durch des menschen genist : bist* 236 *vorsach unse êwige genist : êwangelist*, 851 *den si genâde, vride, gnist : ist*, 992 *und eines gelouben genist*, 3530 *mit êwiger geniste*, 1294 *ûz der êwigen genist*, 1754 *wen biz uns quam die êwige genist*, 3915 *ir gesatzten genist*, 3951 *sit daz er an mir vunden hât / die genist*, 4611 *nu du die gnist hâs vunden / nu volge der genist und wache*, 5167 *ie sân heil siner geniste*, 8061 *ungeniste : die wurzel ist der ungeniste*, 8134 *der uns stêt offen wârer gnist*, 8210 *sô wider ir genist gab*, 8345 *der durch der menscheite genist*, Wiener Br. 1ª 21 *vortagen die êwigen genist*, 1ᵈ 21 *des brunnen der êwigen genist.* Evang. Nicod. P 133 *an unsen herren Jhêsu Criste : die durch al der werlde geniste*, 401 *daz sie û sagen umme Crist : und umme die êwigen*, P 997, *genist*, P 1187 *und sprach zû Jhêsu Criste : lof si dir der geniste*, P 1279 *und sprichet ich bin Crist : die durch al der werlde gnist*, P 1421 *der geloube an gotes sun Crist : wen er ist die wâre gnist*, W 1613 *von unsem herren Jhêsu Criste : den die juden durch unse geniste*, 1751 *Hier umbe gab sich Jhêsus Christ : durch al der werlde genist*, W 2033 *durch der menscheit genist: Crist*, W 2191 *mine list vorlisteget hât sîn list : der tôt ist worden zû einer genist*, W 3793 *und sante nâch geniste : wiste*, W 4211 *zû des keiseres genisten : Cristen*, W 4443 *daz ime hulfe zû siner gnist : Crist*, 4517 *Herre, durch dines selbes gnist : Crist.*

gesichtic Adj. sichtbar, deutlich. Apok. 3147 *gesichtic an zû sêne.* Es ist vom Brode des Abendmahls die Rede, der Gegensatz ist in folgendem Verse ausgesprochen : *geistlich doch zû geschêne*, also hier wohl mit »körperlich« zu übersetzen. Im Evang. Nicod. ist es nur mit der Vorsatzpartikel un — : *ungesichtic* zu belegen : *Mach got mit gotlicher craft : wol sceffen swaz er hât geschaft / ungesichtich zû gesichte : und ein nichtes nicht zû ichte.*

gescheffede *stn.* Geschöpf. Apok. 5340 *got aller der geschêffêden : und prüften daz mit gar wâr reden.* Die Hs. C ändert den Reim, offenbar der auffallenden Betonung wegen. Evang. Nicod. W 55 *gotes geschephde vorkêren : die er zû solchen êren.*

gesprinc *stm.* Ursprung, Anfang. Apok. 473 *daz got menschlich gesprinc : minnete vor alle dinc*, 1029 *got aller sache eine gesprinc : dinc*, 5094 *got aller sache ein gesprinc* (so ist wohl nach Vers 1029 zu lesen) : *der vorweiz alle dinc*, 6070 *wen daz ich daz hôch-gesprinc : gerinc*, Augsb. Br. V 19 *daz des gelouben gesprinch : dinch.* Wiener Br. 1ᵈ 1 *aber wider an ir gespring : ding.*

Evang Nicod. P 1033 *ôwê, mensche, din gesprinc : dinc;* W 2015 *des heiligen geistes gesprinc : dinc*, 4251 *des rechten ein recht gesprinc : dinc.*

gestillen *swv.* ahd. *gistiljan* stille machen, aufhören machen. Apok. 126 *du macht iz wol gestillen : willen*, Evang. Nicod. 2124 *daz macht du wol gestillen : willen*, W 3965 *und enkunde sie nicht gestillen : willen*, W 4465 *jâ wolte ouch got gestillen : willen.*

Digitized by Google

gestillen *swv.*, ahd. *gastillên* stille werden, aufhören. Apok. 2738 *sô enmac daz nicht gestillen : man müze ûch vân, stân unde villen*, 3720 *an der verdamneten diet : daz er gestillete niet*, 3727 *daz machte nie gestillen / unde nimmer gestillen mac*, 6061 *mînes gûtwilligen willen : die nimmer kan gestillen.*

getregede *stn.* Besitztum, alles was getragen wird, Kleidung, Last. Apok. 2179 *zwelfboten, bichtêre, megede : merterêre von irem getregede.* Regensb. Br. V 31 *marterern und mægden : die von ir getrægden.* vgl. 6872 *merterêre megede : die von irem getregede*; 3668 *die bîchtêre mit den megeden : mit iren reinen getregeden*, 4270 *zû der irwelten megede : dô schûf her sîn getregede.* Evang. Nicod. W 2060 *dô schûf er sîn geleite / und stn hêrlich getregede : mit der reinen megede*, W 4149 *und schûf dîe getregede : mit der reinen megede*, W 5295 *daz er sîn hêr getregede : mit der vil hêren megede / geschûf.*

geturste *stn.* Kühnheit. Apok. 1087 *daz was ein starc geturste : daz er genant ist vurste*, 1215 *Lucifer, der hellen vorste : mit unsitlîchem getorste*, Köpkes Ausz. S. 97 *mit vrevelîchen getursten : den kunigen und den vursten*; Evang. Nicod. P 813 *mit geweldichlichen getorsten : ir dûsternissen vorsten*, W 4851 *die kuninc hat sine vorsten : die mit vrevelichen getorsten. geturstic* Adj. mutig. Apok. 8260 *daz wir geturstigen zorn / gewinnen kegen Sathanâsen.* Aus dem Evang. Nicod. ist wieder nur das Adj. mit der Vorsatzpartikel *un* — anzuführen W 329 *tröste mit ungeturstigen : trenke mich vil durstigen.*

getwanc *stm.* Zusammenpressung, Bedrängniß, Zwang, Apok. 197 *von kumftigen getwangen : irbangen*, 2109 *twange : lange*, 2624 *swer sîn oppher brenget âne danc : iz ist nicht oppher, iz ist getwanc*, 2637 *und wie grôz dîn getwang ist*, 6687 *daz vil grôz dîn getwang ist*, 6985, *dâ marterlich getwang ist.* Evang. Nicod. P 975 *in disen engen getwanc : sanc*, 981 *in desen bitteren getwange : lange.*

gevelle *stn.* Fall, Sturz, Abgrund. Apok. 4278 *vorkunde erz in daz gevelle : der grundelôsen helle*, Wien Fr. 1ª 13 *Inme tiefen gevelle : der grundelôsen helle.* Evang. Nicod. P 881 *und rief hin zû der helle : in daz underste gevelle*, 1119 *in daz underste gevelle : die wile daz die helle*, W 4081 *die sêle zû der helle : in daz tiefe gevelle.*

gewerb *stn.* Handlung, Thätigkeit. Apok. 1052 *der diz gewerb zûm êrsten warb*, 1619 *und irdisch gewerb vorsmâte*, 3119 *und daz gewerb doch allez warb*, 5912 *darzû von dem gewerbe : des slangen zû eigenem erbe*, 6929 *daz gewerb gêt danne vort*, 7204 *und nicht monchlich gewerb : derb.* Evang. Nicod. P 1021 *und ein edele gewerb : daz daz mele was sô derp.* W 2104 *und daz gewerb doch allez warb*, W 4146 *und hûb an ein gewerbe : erbe.*

gezûc *stm.* ein in beiden Gedichten oft gebrauchtes Wort. Apok. 301 *sîner geburt bin ich gezûc : enlûc*, 536, 862, 1018, 2874, 5092, 6924, 6935. Evang. Nicod. P 155 *des bin ich hir sin gezûc : enlûc*, W 1043, 4672, 4697, 5221.

grât *stm.* Stufe, Grad. Vgl. als Belege die bei den Parallelstellen aufgeführten Beispiele; es reimt immer auf *genâden.*

guft. *stf.* lautes Rufen, Schreien, Prahlerei. Apok. 6529 *durch des hôchvertigen vleisches guft : luft.* Evang. Nicod. P 959 *der tivele uppige guft : sûft.*

hantgetât *stf.* Geschöpf. Apok. 5342 *und daz wir sîn sine hantgetât : hât*, Vers 110 ist in AB das Wort *hantwerc : geberc* in derselben Bedeutung angewendet, der Schreiber von C setzte dafür *hantgetât* ein. Evang. Nicod. P 94 *gotes vellicher hantgetât : rât*, W 180 *oder sîn sie gotes hantgetât : hât*, W 4148 *durch willen sîner hantgetât : rât.*

Digitized by Google

herre. Apok. 811 *und mochte wol sin ein herre : doch ist ir ein vil merre* 3590 *schînen vor mir herren : maniger den erren (BC eren).* 3777 *und ist ein minner und ist ein merre : diz rùret got unse herre.* Köpkes Auszug S. 98 Vers 9546 *und under den altherren : den lesten und den erren.* Evang. Nicod. W 1541 *dô Jhêsus unse herre : was kumen alsô verre.* W 4425 *mit mir an minen herren : die sal iz mit lobe êren.* Die rein oberdeutsche Form *hêrre* scheint der Dichter nicht zu kennen, denn in den Reimen der Apok. ist jedenfalls nach allgemein mitteldeutschem Gebrauch das *e* als kurz anzunehmen. Im Evang. Nicod. ist die Kürze durch den ersten Reim erwiesen, daneben aber verwendet der Dichter hier noch die rein niederdeutsche Form *hêre*, für die in den 8000 Versen der Apok. (Behaghel's Abschrift) ein Reim nicht angeführt werden kann. Wenn in den beiden andern Dritteln der Apok. ein solcher Reim ebenfalls nicht vorhanden ist, so findet die Form *hêre* wohl darin ihre Erklärung, daß zur Zeit, als Hesler das Evang. Nicod. dichtete (das schon des einfacheren Stoffes wegen früher anzusetzen ist als die Apok.), er von der Sprache seiner Heimat noch mehr beeinflußt war, als später, wo er durch das Studium oberdeutscher Dichter sich gebildet hatte. Daß die Sprache Heslers in der Apok. das Dialectische mehr abgestreift hat als im Evang. Nicod., darauf haben wir schon hingewiesen.

hêrsch Adj. herrisch, nach Art eines Herren sich benehmend. Apok. 7662 *wâ mite tùt diz der trache : mit deme hêrschen gemache,* Evang. Nicod. P 1019 *und deme die werlt ist zù enge : daz was ein hêrsch gemenge.*

hor *stn.* Gen. *horwes* Kot, Schmutz. Das Substantiv nebst dem davon abgeleiteten Verbum und Adjectiv wird vom Dichter gern angewendet, besonders in parabolischer Weise vom Schmutze der Sünde gebraucht. Apok. 1165 *daz sie daz liecht uns tragen vor : daz wir nicht vallen in daz hor.* 4780 *ein wiz tùch vellet in daz hor : und wirt vil wizer den dâ vor.* 8137 *beslozzen rùwesêren vor : daz nimmer alsô vùl iz hor.* Evang. Nicod. P 863 *den tùchen abeweschet daz hor : daz sie wizer werden den dâ vor.* P 1223 *Unseren vateren hie bevor : du sanctes in daz tiefe hor.*

horig, horch Adj. beschmutzt, schmutzig. Apok. 1142 *die sich nicht in den misten | der horigen sunden welgen,* 2116 *von horiges herzen grunde,* 3397 *und als ich vùl horic erde,* Augsb. Fragm. Vers 17 *geworfen an daz horch gewât.* 4379 *die hât in ein horch gewât.* Evang. Nicod. P 1027 *die vil horgen erden,* W 4755 *sit horich nâch Cristes zit.*

horwen *swv.* beschmutzen Apok. 4693 *der horwet der tonfe cleit,* 4720 *daz sie daz cleit nicht vorhorven : und wen wir leider morwen,* 4824 *und den ùzern menschen horwen : morwen.* Evang. Nicod. W 4757 *ir horget ùch an iren horen;* hier erscheint die Form *horgen* contrahirt aus *horwegen,* die die gewöhnliche zu sein scheint, sie ist auch im mhd. Wörterbuch neben *horwegen* aufgeführt. Die Form *horwen,* die durch die obenstehenden Reime der Apok. bewiesen ist, finde ich dagegen nicht angeführt.

ingesegel. *stn.* Apok. 6006 *den des hôgesten geistes regele : mit ir kùscheit ingesegele,* Köpkes Auszug V 1042 *daz sechste ingesigel lùzet.* Evang. Nicod. P 69 *ùr ingesigel daran gedroct,* P 85 *ir tor, ir sloz, ir regele : ir wassen ingesegele.*

itewiz *stm.* Verweis, Schmähung. Apok. 1347 *ob einer durch itewiz : vorgiz,* 1694 *der wart sin êwic itewiz : biz,* 3501 *des alten itewizzes : bizzes,* 5114 *durch suntlichen itewiz : vorgiz,* 4528 *mit bôsen etewizzen : gevlizzen,* 6331 *und gab sich durch den itewiz : biz.* Evang. Nicod. W 1081 *die juden geben dir itewiz : iz,* W 1813 *mit bitteren itewizzen : vlizzen,* W 1921 *des alten etewizzen : bizzen.* Nach diesem Reim wäre auch ein *swm etewize*

Digitized by Google

anzusetzen, das sonst nicht belegt ist. Da eine leichte Aenderung *(etewizzes : bizzes)* jedoch diesen Reim entfernt, so möchte ich *itewize* als *swm* durch diese Stelle nicht als erwiesen betrachten. W 4767 *mit bôsen itewizzen : gevlizzen.* Nach diesen Reimen ist die Kürze des zweiten *i* in *itewiz* für unsre beiden Gedichte erwiesen.

knote *swm.* in der Bedeutung schwieriger Punkt, dunkle Sache in der Apok. sehr häufig z. B. 256, 6116 *dâ lese wir von einem knoten.* Evang. Nicod. 4009 *den zwivelknoten mir untbint.*

kur(e), kore *stf.* Prüfung, Wahl, besonders in der Verbindung *vrîe kore* freie Bestimmung. Apok. 227 *wend er sie dolt von vrîer kor : vor*, 475 *machte von vrîer kur : mur*, 507 *wend er vor vrîe kur im gab*, 887 *zû sîner vrîlîchen kor*, 913 *wend er nâch sînes selbes kor*, 5062 *ûf die vrîe gegebene kore*, 6050 *du cristenheit zû dîner kur : tur*, 6316 *von der vrî gegebenen kor*, 6359 *die vor vrî gegebene kor*, 6481 *durch dise girischen vleisches kor*, 6359, 6481, 8180, Wien Br. 1ª 5, 2ª 13. Evang. Nicod. P 1085 *daz er was ein got vrîer kore : more*, W 219 *wend er von mûtwiller kur : mur*, W 1969 *dô du im gêbe vrîe kore*, W 4115 *die er geschûf zû vrîer core*, 4120 *sie kuren beide gliche kure.*

lemede *stf.* Lähmung. Apok. 8360ª *die êwiclîchen lemden : die von des tiveles gremden*, Evang. Nicod. W 355 *mit tôtlîcher lemede : fremede.*

lûzen *swv.* verborgen liegen, lauern. Apok. 2660 *und sinne die tongen lûzen : bûzen*, 3984 *in deme die sunde lûzen : bûzen*, 4560 *dort dâ die sinne lûzen : enbûzen*, 6041 *in disen worten lûzet : beslûzet*, 6487 *die gotheît darinne lûzende : ûzende*, 7033 *und lêzet enbinnen lûzen : bûzen*, 7912 *dâ niergen enbinnen | lûzet arc smeckende phûl*, 8201 *die lûzeten dô gemeine*, Köpke Ausz. S. 98 V. 10442 *daz sechste ingesigel lûzet : entslûzet.* Evang. Nicod. P. 891 *alsô tongenlichen lûzen : ich erkante in ouch enbûzen.*

meiste der, oder **der allermeiste** als Epitheton Gottes. Apok. 167 *daz dîn vater der meiste : mit dir und deme geiste*, 619 *dô der allermeiste : bi sînes selbes geiste*, 857 *der oberste mit dem meisten : geisten*, 1805 *und der allermeiste : mit sibenvaldem geiste*, 2610 *her ist sêlic spricht der meiste : geiste*, 4368 *diz sprichet der allermeiste : geiste.* Evang. Nicod. W 5274 *du irres an dem meisten : leisten*, doch ist hier vielleicht auch eine andre Auffassung möglich.

mêlic Adj. ein *mâl* tragend, in Zusammensetzung mit andern Wörtern. Apok. 4530 *maches icht hantmêlic : sêlic*, 6956 *der mensche ist lugenmêlic : sêlic.* Evang. Nicod. P 867 *und alle die sundenmêligen : sêligen.* Das Adjectiv *unmêlic* ist nur in der Apok. zu belegen: 723 *ir horcher sint unmêlich : sêlich*, 7589 *wirt von sunden unmêlich : sêlich.*

mor, more *stf.* Gebrechlichkeit, Schwachheit. Apok. 3323 *daz von des bôsen vleisches mor : vor*, 4572 *dise gar sû genzlichen more : vore*, 5969 *diser menschlichen mor : tor*, 6360 *liget vor der menschlichen mor : kor*, 7871 *hât mit menschlîcher mor : tor*, 8107 *sach er in menschlicher mor : tor.* Evang. Nicod. P. 1085 *und nam an sich doch menschen more : kore*, W 1894 *got sprach zû des vleisches more : vore*, W 1970 *in diser menschlichen more : kore*, W 4116 *do gesach hie wol des vleisches more : kore.*

mur Adjectiv. gebrechlich. Apok. 475 *unde er iz doch alsô mur : kur*, 914 *Adâmen machte alsô mur : kur*; Evang. Nicod. W 219 *alsô chranch und alsô mur : kur.*

morwen *swv.* gebrechlich sein. Im mhd. Wörterbuch nicht angeführt, läßt sich nur aus der Apok. belegen. 4721 *und wen wir leider morwen | von des brôden vleisches art*, 4824 *und den ûzern menschen horwen : von deme wir binnen morwen (BC hulwen : besulwen).*

Digitized by Google

mortlich Adj. mörderisch. Apok. 6610 *durch sinen mortlichen nit;* Evang. Nicod. W 401 *durch ir vil mortlichen mein*, W 1351 *durch iwern mortlichen nit*, W 3975 *durch den mortlichen mein.*

mûtwille *swm.* freier Wille. Apok. Steff. Fr. Vers 194 *wen sie nieman getùn mach / von eigin mùtwillen zwârn : die minne die ensî vor gevarn.* Evang. Nicod. 2110 *dise werlde die du vorteiles / nâch dînem mùtvillen : daz die mich nu sal villen.*

mûtwillic Adj. bereiten Sinns, freiwillig. Apok. 6874 *mùtwilligen giengen : und den tôt entphiengen*, Evang. Nicod. W 219 *wend er von mùtwiller kur* (wohl entstellt aus *mùtwilliger.*)

nennen in der Bedeutung festsetzen, bestimmen. Apok. 1115 *daz er daz ie genante : sô wol er den tôt irkante*, 6768 *sân als her daz genante : daz er den son ùz sante.* Evang. Nicod. P 105 *nâch deme daz sie benanten : die rittere sie besanten*, 593 *vater dô du genantes : daz du mich zù im santes.*

nicht, die Negation findet sich in beiden Gedichten in dreifacher Form, in der hier angeführten, in der Form *niet* und in der Form *nùwet.* Apok. 219 *die schaden minner an der geschicht : den die man beschouwet nicht.* 367 *brinnen und doch verwerden nicht : diz was ein ougen angesicht.* 391, 1209, 3059, 3151, 4728. Evang. Nicod. P 521 *dô vorkunde ich diz licht : daz hat mich betrogen nicht*, W 2217 *Dismas sprach du arge wicht : envorchtes du des tôdes nicht?*

niet Apok. 2854 *und loukens mines namen niet : des bistu mir ein irwelte diet*, 2987 *die vluchtige juden diet : sie sumeliche wusten niet.* 3441 *und sprach, als im sin herze rit (A) : ich ensi iz, ich geloubes nit*, ebenso 4030, 5224, 7455. Evang. Nicod. P 392 *daz man sie hôret und siet : sie ensprechen aber niet*, P 463 *desser ungetrùwen diet : die an dich geloubet niet*, ebenso W 895, 1349, 5005, 1557.

nûwet Apok. 121 *die den abis hân gebûwet : dir gote zû dieneste nùwet.* 4446 *her enlobe sich selben nùwet : ob er sime gote trûwet.* Evang. Nicod. P 45 *von uns, ob irs getrùwet : wer gelouben is ùch nùwet.* W 891 *den ir wol getrûwet : ûz unserre ê nùwet.* 5183 *sô lòste man sie nùwet : sus ist dic werlt gebùwet*, ebenso 5259, 5277.

olei *stn.* Apok. 7050 *und gotes irbarmekeit oley : dô gêt aber die rede enzwei*, 8148 *daz olei dar zù gîzene.* Evang. Nicod. P 623 *er sprach dar gêt die rede inzwei : um in und umme iz olei*, P 645 *wirt den mit deme oleie : der gnâden manigerleie. oleiboum* im Sennh. Fragm. S. 438 V. 45 *von eines oleiboumis zucht*, V. 54 *unn enoch olboumin was.*

phûl *stm.* Apok. 1013 *noch welgern in der sunden phùl : stùl*, 2842 *gewalt hât in der sunden phûl : stûl*, 2849 *sie sint der vùlen sunden phùl : cùl.* 3232 *wêre dâ ein ubel phùl : brûtestùl*, 7913 *lûzet arcsmeckende phûl : stûl.* Evang. Nicod. W 155 *ùz der sunden phùle : stùle*, W 817 *daz er nicht trete in den phûl : stûl*, 4749 *die clâren brunnen cûlen : lâzen in die phûlen.*

quît, die einzige von dem Vb. *queden* in beiden Gedichten vorkommende Form, sie scheint überhaupt in mitteldeutschen Gedichten des XIII. Jahrh. die allein erhaltene zu sein.

Apok. 331 *quit : sit*, 1184 *von disen wolken quit die schrift*, 2391 *daz quit die grôze werdekeît*, 2458 *von dem holze des libes quit : lît*, 2609 *unse herre selbe quit : sit.* Evang. Nicod. P 1143 *daz quit des êwigen lichtes schîn*, P 1175 *daz quit herre ich hôge dich*, W 1612 *an sime psalmen das quît : Davit*, W 1565 *daz quît des blûtes miete*, W 1759 *immer bestùnde âne nit : alsô der wîssage quit*, 1996 *von minre martre daz quit : Davît*, 2298 *Davit : quit.*

Digitized by Google

rude *swm.* Hetzhund, in beiden Gedichten als entehrende Bezeichnung für die Juden gebraucht, wohl nur des Reimes wegen; es reimt immer auf *juden.* Apok. 2688 *dâ von nennen sie sich ruden : und ligen als die lût ruden* (mir nicht verständlich) 3533 *als die ungetrûwen ruden : juden,* 4749 *die sich wol glichen argen ruden : juden.* Evang. Nicod. P 792 *die kitzele ich ûf in als man ruden : juden,* W 4453 *bî den hasnen als einen ruden : juden,* W 4931 *ich meine die ungetrûwen ruden : juden,* 5144 *alsô die alblâsenden (?) ruden : juden.* In der Apok. außerdem verwendet 3934 *als ein rude lût ein brôt,* 4745 *und als die ruden bollen,* 7421 *daz er vor sine ruden warf.*

rienen sich *swv. sich beklagen.* Evang. Nicod. 931 *daz ime die engele dieneten : die wile sie sich sus rieneten.* Aus der Apok. ist wohl hierher zu ziehen Vers 3814 *waz touc vil dar ab gerienet : swer den abgoten hie dienet.* B liest *geriemet,* in A steht *n* auf Rasur, es scheint also, daß A ursprünglich anders las, (vielleicht wie B), und daß hier einmal erst vom Corrector die richtige Form hergestellt worden ist. Gerade die ungewöhnliche Anwendung des Wortes an dieser Stelle, die durch den Reim veranlaßt ist (und als weitrer Beleg für die dem Dichter bei Reimworten gestattete Freiheit gelten kann), muß wohl als Ursache betrachtet werden, weßhalb A und B änderten. Der Sinn der Stelle ist : was hilft es viel davon zu klagen, zu jammern, überhaupt zu sprechen.

schelken. Apok. 2498 *dâ der tôt geschelket wart / und daz leben gevriet,* 2894 *mit deme vil wol geschelket wart.* Evang. Nicod. W 4674 *und schalkede dar die wichte.*

schimel. Apok. 7033 *und lêzet inbinnen lûzen / den swebelstinkenden schimel* Evang. Nicod. P 870 *von dem alten schimele / gewaschen und gereinet.*

schûlen *swv.* verborgen sein. Apok. 1067 *noch von der erden vûlte : dâ sîn vleisch inne schûlte.* Evang. Nicod. 4129 *daz in der erden schûlete : went iz gar irvûlete.*

sigenumft und *segenumft stf.* Siegnahme, Sieg. Apok. 3218 *alsô stark ist die sigenumft : kumft.* Es reimt in beiden Gedichten immer auf *kumft,* 4273 *zû des crûces segenumft : kumft,* 4990, 6717. Evang. Nicod. P 259 *mit des crûces segenunft : kunft,* ebenso P 1156, W 1632, 1758, 2030.

sigenumftic Adj. siegnehmend, siegreich. Apok. 854 *an daz gerichte sigenumftic : kumftic,* 4955 *swelch sêle sigenumftig wal / besitzen wil.* 5001 *der sigenumftige strît.* Evang. Nicod. P 937 *der tôtsegenumftige vane.* Nur in der Apok. kommt vor das Wort *sigenumftêre* an zwei Stellen: 3523 *des vleiches sigenumftêren : bewêren,* 7941 *des vleisches sigenumftêren : gewêren.*

taste *stm.* Schmelztiegel. Apok. 4792 *die sêle dort alsô vaste : glicher wis als inme taste,* 7518 *dô wart her alsô vaste : sam iz golt an dem taste.* Evang. Nicod. W 4135 *in der helle worde vaste : alsô iz golt an deme taste.* Im mhd. Wörterbuch finde ich nur *test stm.* Kopf, Tiegel, lat. testa; aber offenbar ist das aus beiden Gedichten belegte *taste,* dessen Form durch die Reime auf *vaste* feststeht, dasselbe Wort und ebenfalls auf lateinisches testa zurückzuführen.

tôtlich Adj. todbringend. Apok. 723 *tôtlicher sunden die sie tûn* 1068 *sint er daz tôtliche ummecleit,* 1060 *dâvon er tôtlich selbe wart,* 2497, 2997, 4432, 4574, 4875, 5137. Evang. Nicod. W 355 *mit tôtlicher lemede.*

untôtlich unsterblich. Apok. 3075 *und schûf in von art untôtlich : wend daz er selbe valte sich.* Evang. Nicod. P 1061 *Sie worden untôtlich glîch den goten,* W 1911 *wer sîn untôtlich du und ich.*

tôtlicheit *stf.* mortalitas. Apok. 3077 *in des vleisches tôtlicheit : dô Crist die martir geleit.* Evang. Nicod. P 482 *die tôtlicheit al dâ genas.*

Digitized by Google

tûfe. Apok. 94 *und der tûfe des abysses.* Evang. Nicod. W 5356 *an der smele und an der tûfe : ûfe.*

ubergenucht *stf.* Ueberfülle, Uebermaß. Apok. 1898 *swanne iz hât ubergenucht / menschlicher unvûre.* Evang. Nicod. W 1249 *von miner sûchte ubergenucht : miselsucht.*

uberloufen. Apok. 4688 *diz wort ich uberloufe*; Evang. Nicod. W 390 *dise rede ich uberloufe*, W 3774 *die wârheit er gar uberlîef.*

ummecleit *stn.* Kleidung, Mantel. Apok. 1058 *sint er daz tôtliche ummecleit / wolde nemen an unser art*, d. h. den menschlichen Leib. Das Wort wird überhaupt in der Apok. nur von der Menschwerdung Christi gebraucht. 3257 *zu der vorhoften menscheit : und nam von ir ein ummecleit*, 4151 *durch daz nimet ummecleit / gotes sun in dîme libe*, 6627 *wend got ein vleischen ummecleit / an unser menscheite nam*, 8403 *daz dre gotheit ummecleit / nam in der grûnen ouwe.* Evang. Nicod. W 1243 *ich rûrte sîn ummecleit : zûhant gestillte sich min leit.*

ummesnit *stm.* Beschneidung. Apok. 1843 *aleine wêre der ummesnit. : dit*, 1848 *der ummesnit und die toufe*, 4057 *die juden larten den ummesnit / wider die toufe die got gab*, 4063 *dar enwêre der ummesnit mite.* Evang. Nicod. W 4714 *mit des vleisches ummesnite*, ebenso 5232.

unkust *stf.* Bosheit, Falschheit. Apok. 1915 *und nimt dâ mite unkust : an den wiben den gelust*, 3886 *swer des vleisches gelusten : und des liveles unkusten*, 3990 *von deme herzen gêt die gelust : und von den nîren die unkust.* Evang. Nicod. P 17 *und slûgen sich zûn brusten : leider mit unkusten*, 1057 *in die êwigen vorlust : als du mit diner unkust*, 1178 *miner viende unkust : vorlust*, 4986 *ob ein man mit unkust : vorlust.*

unlîdelich Adj. unleidlich, unerträglich. Apok. 7853 *in unlîdelichen vûren*, Evang. Nicod. P 855 *daz unlîdelîche vûr (unlîdiger A).*

urbor *stn.* zinstragendes Grundstück, Besitztum. Apok. 1194 *alsam er in den himel vôr : in sines vater urbor*, 1791 *unde zû der helle gevôr : hin wider an sin orbor.* Evang. Nicod. W 3857 *Volusjân zu schiffe vôr : sin hûs und sîn urbor.*

urhab *stm.* und *n.* Anfang, Ursprung. Apok. 45 *du urhab aller gnâden bist*, 54 *du bist urhab der êren*, 313 *ê got erhûbe daz urhabe (C. den urhab)*, 508 *dâ von was sîn der urhab*, 538 *an deme sich hûb der urhab*, 6088 *von dem diz urhab geschach*, 6638 *durch des geistes urhab*, 6767 *urhab an deme vater nam*, 6951 *mit deme er was ein orhab;* Evang. Nicod. P 912 *ein urhap der trugene*, W 5223 *und durch daz alse urhab : testamenti, daz got gab.* Auch in der Apok. steht *urhab* immer im Reim auf *gab.*

urkunde. Ebenfalls sehr beliebtes Wort. Apok. 1507 *der werlde gab urkunde : der schult, der stat, der stunde*, 1649 *daz sprach er durch urkunde : wend er nam âne sunde.* Vgl. ausserdem 247, 303, 339, 537 709, 711, 1021, 1297, 1359, 2205, 2796, 2865, 2869, 2883, 2960, 3427, 6127, 6531, 6938, 7434, 7572. Evang. Nicod. P 159 *iz wêre ein wâr orkunde : wer hêlens imber sunde*, P 1355 *durch orkunde, daz er irstûnt*, W 1797 *orkunde bî zû sêne.*

vellic Adj. zu Falle kommend, fallend, fällbar, Apok. 6350 *ûf diser velligen erden.* Evang. Nicod. W 25 *und einen vellichen last*, W 94 *gotes vellicher (Hs. vallicher) hantgetât.* W 223 *die was von vellicher art*, W 230 *zû dir, wend er wisten / sîn von vellicher art*, 271, 277, P 138, P 1109.

unvellich = nicht fällbar, nicht zum Fall zu bringen. Evang. Nicod. W 29 *daz er unvellich wêre*, W 225 *daz er wêre unvellich (: sich).* Hier allein zu belegen.

villen *swv.* schinden, geiseln, quälen. Apok. 2738 *so nemâc daz nicht gestillen : man mûse ûch vân, slân unde villen*, 7807 *den villet er mit râte*, 7811 *swen er aber*

Digitized by Google

hie gevillet sô. Evang. Nicod. P 951 *die dar die sêlen villeten : gestilleten,* W 1655, 2112, 4313. Das Substantiv *villâte* Geiselung, Züchtigung kommt in der Apok. an folgenden Stellen vor: 237, 3635, 6723, 7808. Im Evang. Nicod. findet sich das Wort nicht.

vinder Apok. 49 *ein vinder aller güte,* 495 *nicht daz got vinder wêre.* Evang. Nicod. P 911 *du vindêre der lugene.* Apok. 3731 *doch was sie is erst vinderinne.*

vlec *stm. vlecke swm.* Apok. 4884 *als der nie sunden vlec gewan,* Sennh. Fr. 18 *unn inhete doch vleckin nicht.* Evang. Nicod. P 875 *daz sie niergen vlecken trügen,* P 1369 *und sunden vlecken âne,* W 2180 *Adâmes vlecken nicht enhât.*

vô contrahirt aus *vohe swf.* Fuchs, Füchsin. Apok. 7304 *und sie den mein vorholne tôn : glîch den nachtslichenden vôn.* Evang. Nicod. W 1867 *die vohen hole vinden,* A *vocle,* B *fuhse.*

vorbôsen *sich* = schlecht werden. Apok. 461 *daz got den menschen lôste : sint daz er sich vorbôste,* 881 *sich hâte Adam alsô vorbost,* 5894 *sich selben nicht vorbôsen.* Evang. Nicod. P 1099 *wente wir haben uns sô vorbôst : ungelôst,* W 265 *des tivels hête sich vorbost : ungelôst.*

vorbôsen schlecht machen, verführen. Apok. 2316 *swaz des der tivel im vorstilt / oder atsus vorbôset,* 4760 *die cristenheit vorbôsen,* 7963 *dir ie wurde sô vorbôst.* Evang. Nicod. W 4022 *wer hât uns sô vorbôst?,* W 4775 *und unser ê vorbôsen,* W 5361 *lâz irlôst den er irlôste : vorbôst, den hie vorbôste.*

vorgebene Adv. umsonst, schenkweise. Apok. 924 *und die dem menschen enthiez / vorgebene zû tûnde,* Wien Br. 1[d] 18 *bi dem anderen lebene : gebe ich al vorgebene.* Evang. Nicod. W 3944 *sîn heil er umme teilete / der werlde al vorgebene.*

vorharten *swv.* hart. verstockt werden. Apok. 2106 *daz nie dekein mist enwart / vor clebet noch vorhartet,* 3594 *an den vorharten sinnen,* 3718 *der yesabelischer mein : vorharte sam ein vlintstein,* 3855 *daz gît die werlt sundet vil / und ist daran irhartet (verhartet C.),* 3925 *mit vorhartetem mûte,* 4826 *sô ensul wir nicht vorharten,* 4860 *der (geist) vorhartet was enbinnen.* Evang. Nicod. P 1397 *ir sit aber alsô verhardet : daz ir vil lutzel wardet.*

vorlies *stm.* Verlust, Untergang. Apok. 5973 *und dinen val wol mirkes / und den êwigen vorlies,* 6472 *daz du den êwigen vorlies an der zierden icht irholes.* Reg. Br. Roth Dichtungen V 125 *und durch Adâmes vorlies.*

vorkergen *swv.* überlisten, betrügen. Apok. 2527 *karc list unkust vorkergete : recht urteil arc vorergete.* Evang. Nicod. P 1259 *mit schatze und ouch mit ergen : volkes vil vorkergen.*

vrône Adj. heilig. Apok. 2878 *an des vrônen crûces stab*; ebenso 2496. Evang. Nicod. W 19 *und daz vrône paradis.* W 1615 *an daz vrône crûce erhûben.* W 1984 *an des vrônen crûces stam.*

vrunden, sich vrunden sich zugesellen. Apok. 1002 *und sich der heilige geist / gevrunde zû den sinnen.* Evang. Nicod. W 2135 *und darnâch er baz was bevrunt : und ime die rede baz was kunt.*

vulle *stf.* Fülle, Menge, Ueberfluß. Apok. 685 *in der vulle der zite.* Evang. Nicod. P 540 *dô der zite (ge) vulle gescach,* P 849 *dâ der stimme vulle : inne nicht enschulle.*

vunt. Apok. 1309 *sô vindet er wâr urkunde : daz gerecht sint mîne vunde.* Evang. Nicod. W 307 *wende du die vunde weist,* 5319 *in der wîsheite grunt : dâ vindes du den rechten vunt.*

Digitized by Google

vundic Adj. Apok. 4353 *durch daz sie reine vundic / an sinnen und minnen blîbe*, 7423 *uber in, iz ist selber vundic : und der werlde gnûc kundic.* Aus dem Evang. Nicod. ist wieder nur zu belegen *unvundic*: W 291 *ô meister aller wisheit stric : dine urteil sint unvundic.*

warc *stm.* Bösewicht. Apok. 1177 *den gûten und den argen : und ouch den hellewargen.* Evang. Nicod. P 737 *sprach der arge hellewarch : ich bin sô mechtich und sô starch.*

wart und **wert** = wärts, in beiden Gedichten neben einander verwendet. Apok. 3177 *sô zûht sie got zû ime wart : art*, 4723 *des zûht der tôt uns zû sich wart : art*, 4822 *mit oppischlîcher hôchvart : getûn wider gote wart*, 5072 *wart : art*, 6073 : *gart*, 6534 : *hôchvart*, 2143 *und dûtet daz geistlîche swert : daz snîdet beidenthalben wert.* Evang. Nicod. P 437 *varen ûf zû himele wart : alsô veret er noch eine vart*, W 4203 *und karte wider Rôme wart : Tiberius aber eine vart.* P 393 *ir ougen stên zû himele wert : ob ir der wârheite gert.* P 454 *wert : vorbert*, P 979 *wert : gegert*, W 549 *swert : wert*, W 5010 *phert : wert.*

wasch *stm.* Waschung, Abwaschung. Apok. 31 *die nie den sundêren vorlasch : dîner barmekeite wasch*, 4872 *darzû twach mich an den sinnen : mit dem wasche dîner minnen.* Evang. Nicod. P 861 *Adâmes ubertrit irlasch : als dâ ein tou gebleichet wasch* (A *geblicket*, die Stelle ist mir nicht ganz verständlich, aber das Wort scheint dasselbe wie in der Apok. zu sein). Im mhd. Wörterbuch steht das Wort noch nicht.

welgen *refl.* sich wälzen. Apok. 1012 *und die sich missevaren nicht / noch welgen in der sunden phûl*, 1142 *die sich nicht in den misten / der horigen sunden welgen : irbelgen.* Evang. Nicod. W 4751 *sich welgen und unreinen.*

wen *aus wenne, wente* = bis Adv. und Conj. nur als Beistärkung von *an biz, zû*. Apok. 5359 *wen biz an den jungesten tac*, 6619 *wen biz er sie beide betrouc*, 6846 *wend an die jungesten zît*, B *wen biz*, C *wen*. 7111 *wen biz her vorswinet*, 7189 *wen biz an den jungerten tac*, ebenso 2126, 3482. Es ist dabei zu bemerken, daß Vers 7189 in A ursprünglich nur ein Wort an Stelle von *untez*, wie C. liest, stand, und dies Wort war ohne Zweifel *wenz* = bis. Wahrscheinlich ist auch Vers 5859 so zu lesen und an allen ähnlichen Stellen; so auch 4360 *wenz er gesagete ir gotes wort*, B *wen biz*, C und A corr. *uncz*, 7670, 8060, vgl. ferner 1558, 1754, 4056. Evang. Nicod. P 140 *wen biz ir in getôtet*, P 237 *und beite wen zû morgen vrû*, P 1063 *wen biz sie wurden betrogen*, W 416 *wen biz er an daz crûce quam*, 4639, 5111. Die beiden andern Hss. lesen dafür *unz*. Das schon an einigen Stellen vermutete Wort *wenz* findet sich

wenz Apok. 3351 *wenz an die jungerte zît*, hier ist in A *wenz* noch zu erkennen, 3722 *wenz an Cristes gezît*, 2488 *daz in des vater echte / was wenz an die stunde, wenz* noch erkennbar , B *biz*, C *unez*. Evang. Nicod. P 360 *wenz er sinen ende nam*, W 1919 *geprûvet wenz an disen tac*, W 3791 *von Rôme wenz an Kriechen*, W 3977 *von prîme wenz an mitten tac*, 4159 *wenz an iren gezalten tach*, 4265 *wenz er sîn ende dar genam*, 4445, 4562, 4572.

wîs in adverbialen Ausdrücken häufig in beiden Gedichten. Apok. 2469 *daz got vater in der wis : phlantzte in daz paradis*, 4641 *sô kumet der tôt in dîbes wîs*, 4835 *merket in der selben wîs*, 6519 *und sprach zû im in der wis*, 6696 *und teilet sich in ander wis*, 7497 *swie rîche du des gelouben sis : sô bistu wol arm in diser wis.* Vgl. 7731, 8385[a] Evang. Nicod. P 195 *den gâben sie brieve in der wis*, P 563 *an einer wizen tûben wîs*, P 656 *dô wôs ez ûf in krucke wis*, W 140 *in engelwise dort gestêtet*, W 573 *sinen vater crûcewis*, W 832 *und lade Jhêsum solche wîs*, W 1769 *an daz crûce in crûce wis.*

Digitized by Google

Das Verbum *wizzen* erscheint in der Apokalypse sowohl als im Evang Nicod. im Praeteritum in den drei Formen *wiste, wisse, weste.* Apok. 279, 2564 *criste : wiste,* 311 *Cristes : wistes,* 573 *vinsternisse : wisse,* 1701 *zwîvelnisse : enwisse,* 1743 *vorhencnisse : wisse,* ebenso 6485, 8075 *bezeichnisse : wisse;* 8089 *westen : besten.* Evang. Nicod. P 63 *Cristen enwisten,* P 536 *wiste : Criste,* ebenso 887, W 229 *wisten : listen,* W 383, 417, 774, 883, 2021, 4205 *Criste : wiste, Cristen : wisten,* W 2519 *geniste : wiste,* 5015 *psalmiste : wiste;* P 527 *dûsternisse : wisse,* P 1032 *vorderfnisse : wisse,* W 1700 *gelichnisse : vorwisse,* W 2199 *abisse : wisse* 5050 *wissen : gewissen;* P 829 *weste : beste,* W 21 *vorweste : beste,* W 4683 *hantveste : weste.*

Jeder Zweifel an der Identität des Verfassers beider Gedichte wird endlich durch folgende übereinstimmende Stellen beseitigt werden. Die Uebereinstimmung ist eine so weitgehende, daß von vornherein die Annahme ausgeschlossen ist, daß wir es im Evang. Nicod. nur mit einem Nachahmer Heslers zu thun haben. Daß ein Nachahmer sich besondre Wendungen seines Vorbilds zu eigen macht, ist sehr häufig, aber daß er ganze Stellen abschreibt, dazu in so ausgedehnter Weise, wie es bei unsern beiden Gedichten der Fall ist, dafür dürfte sich in der mittelhochdeutschen Litteratur kaum ein Beispiel aufweisen lassen.

Apokalypse.	Evang. Nicodemi.
107 *von êwen zû ewen swes du wilt*	P 909 *alsô martre unde wêwen*
1073 *lebende sunder wêwen*	*immer von êwen zû êwen.*
immer von êwen zû êwen	W 4065 *Her vare zû gnâden oder zu wêwen*
2541 *zû êwiclichen wêwen*	*er müz leben von êwen zû êwen.*
wir sin von êwen zû êwen.	
3936 *der negel in mit wêwen*	
immer von êwen zu êwen.	
Wien Br. 2ª 17 *immer von êwen zu êwen.*	
301 *Sîner geburt bin ich gezûc*	P 155 *des bin ich hîr sin gezûc.*
ob iemen sprêche: „nicht enlûc!“	*die juden sprâchen: „nicht enlûc!“*
5092 *und werde dâ sin gezûc*	
dâ niemen gît: „nicht enlûc!“	
6934 *Welch got Jôhân? „nicht enlûc!“*	
sô sprêche ich: „der getrûwe gezûc.“	
311 *Unses herren Jhêsu Cristes,*	P 535 *von gote Jhêsu Criste,*
den du wîsheit kumftic wistes.	*den ich her kumftich wiste.*
8075 *gotes bezeichnisse,*	P 829 *den ich hîr kumftich weste*
wen swaz got kumftic wisse.	*dâ wil die allerbeste.*
Reg. Br. 25 *die got her chumftich wisten.*	W 5015 *der heilige psalmiste,*
	wend er diz kumftich wiste.
417 *Went an iren gezalten tac*	W 4159 *Went an iren gezalten tac*
und âne sunde sin gelac.	*maget wesende sie sîn gelac.*
894 *Lûcifer der alde beswich*	P 1073 *Alein enwistes du is nicht beswich,*
her sprach: „ir werdet gote glîch.“	*du sprêche: „ir werdet gote glich.“*
947 *alsô wart Adam zû den gnâden*	P 1317 *in dinen hôesten grâden*
in gotes hôgesten grâden.	*gelobet aller gnâden.*

Digitized by Google

4130 *in sînen hôgesten grâden,*
der gotlîchen genâden.
7445 *in den hôgesten grâden*
hete sîner genâden.
8161 *in den hôgesten grâden*
der êwigen genâden.
1729 *und dankten im der gnâden*
daz ûz den hôsten grâden.
3305 *sô daz wir siner genâden*
in sînen hôsten grâden

693 *ê dan er hier wurde geboren*
von der rôsen âne dorn
642 *an der drîlicheit der namen,*
die ein wâr got sint entsamen
4540 *swie sich zuscheiden die namen,*
sie sîn ein got doch entsamen.

1047 *an deme der tôt vorborgen lag.*
2475 *daran der tôt vorborgen lac.*

1068 *nâch gotlichem orden*
an nichte was vorworden
3125 *von gotlichem orden*
sines vleisches unvorworden.
1226 *und diz wort zû im sprâchen*
mit iren sênden ougen blint:
„uber uns und uber unse kint
gê râche sînes blûtes!“

6224 *und sprâchen sênder ougen blint:*
„ober uns und ober unse kint
gê sines blûtes râche!“
2896 *wend sie mit sênden ougen blint.*
2917 *dô machte er in sênder ougen blint.*

3543 *nu sint sie sênder ougen blint.*
7144 *und sprechen: ir sit sênde blint.*
7502 *du bist mit sênden ougen blint.*

W 359 *und gerûch mich genâden*
in dinen hôhen grâden.
P 1053 *und von den hôsten grâden*
vorleitet siner gnâden.

P 543 *Dô wart Jhêsus Christ geborn*
von der rôsen âne dorn.
P 151 *In den heiligen drien namen,*
die ein wâr got sint entsamen.
P 1373 *in den heiligen nam drin,*
die wâr got und mensche sîn.
W 4495 *ein heilich krûce in drien namen,*
die ein war got sint intsamen.
P 640 *in den heiligen namen drîn,*
die drîvalt ein einich got sîn.
P 108 *an deme der tôt vorborgen lach.*
W 7 *dâ der tôt inne lach.*
W 1677 *an deme der tôt vorborgen lach.*
P 1327 *von unses herren orden*
sîn vleisch ist nicht vorworden.
W 69 *daz sie in dem orden*
alsô sîn vorworden.
W 1529 *sie riefen sènder ougen blint*
uber uns und uber unse kint
gê râche sines blûtes.
A: si die râche; Roth Denkm. Br. 105, 45 liest wie B.
W 1116 *Sie riefen: alle tage sin blût*
uber uns und unse kint.
W 2309 *alsô ir wol vornemet sint :*
ober und ober unse kint
gê râche sines blûtes.
W 4299 *die sprâchen sênder ougen blint*
uber uns und uber unse kint
gê râche sines blûtes.
W 4731 *Wirt der spruch vollen rochen,*
den sie dâ haben gesprochen
zû Criste sènder ougen blint:
„uber uns und uber unse kint
gê sines blûtes râche.“

Digitized by Google

2091 *uber alle die werlt wit.*
2977 *alsô wit die werlt liget.*
4016 *ober die lange werlt breit.*
4254 *kunden, swie wît die werlt ist.* W 2154 *uber alle die werlt geliche*
5190 *alsô wit als die werlt ist.*
7836 *uber alle die werlt wîten*

meist als Füllvers.

2584 *wen ich bin irstanden* W 3985 *und wêre lebende irstanden*
von des tôdes banden. *ûzer des tôdes banden.*
2201 *daz her was irstanden*
von des tôdes banden.
2584 *wen ich bin irstanden*
von des tôdes banden.
2473 *in dem paradise* W 119 *dô er daz vorbotene ris*
von dem vorbotenen rise. *sazte in daz paradis.*
2510 *an deme vorbotenen rîse.*
2814 *der daz swert hat zweier snite* P 479 *den tôt ab zû twâne mite*
daz spricht: der alle ubertrite. *die von Adâmes ubertrite*
3273 *wêre von sime ubertrite* P 861 *Adâmes ubertrit irlach*
die sunde wêre dâ mite P 1105 *daz wir dir volgeten mite*
4866 *von dem alden ubertrite* *an dem starken ubertrite.*
dâ wir vorlorn worden mite. W 227 *an der sunden ubertrite*
6498 *an der girden obertrite* *dâ volget in der tievel mite.*
sô wânte er Criste dâ mite.
7168 *noch nieman genas dâmite.* W 1927 *vrouwen Even ungebites*
von dem êrsten obertrite. *und Adâmes ubertrites.*
7406 *den dortigen nicht teilen mite* 2207 *wen er twuch ab den tôt dâmite*
von dem einigen obertrite. *die von Adâmes ubertrite.*
7463 *und meinet al die werlt dâmite* 4007 *und Adâmes ubertrite*
daz sie sich an dem obertrite. *waz tôdes sterbete hie dâmite.*
7663 *dâ wir den lip hi zieren mite* 4713 *und von Adâmes ubertrite*
mit deme girlichen obertrite. *mit des vleisches ummesnite.*
8158 *wen dâ der obertrit geschach.*
870 *von Adâmes ubertrite.*

3107 *und entlôz uns den himel* P 868 *glich den vil sêligen*
daz er uns den alden schimel *heiligen von himele*
Adâmes abe gewischete. *von deme alten schimele*
gewachen und gereinet.
3119 *und daz gewerb doch allez warb.* W 2104 *und daz gewerb doch allez warb.*
2971 *Iz ist ein alt gesprochen wort,* W 5034 *Iz ist ein alt irteilet recht*
ir habet iz dicke gehôrt: *swer der sinne weldet,*
her ist sô schuldic, der dâ hilt, *daz er diebe heldet,*
als der dieb ist der dâ stilt. *der ist wol wert der selben veme,*

Digitized by Google

die der dieb sal geneme(n):
er ist so schuldic, der da hilt,
alsô jener der dâ stilt.

4272 *von danne kundete er sine kumft*
zû des crûces segenumft.
8204 *die wisten wol sine kumft*
und des krûces sigenumft.

P 259 *mit des crûces segenunft*
daz hûs gegen sine kunft.
P 1155 *mit diner gotlichen kunft*
durch des crûces segenunft.
W 1631 *Unses herren Cristes kumft*
und des krûces segenumft.
W 2029 *unses herren Jhêsus Cristus kumft*
und des crûces segenumft.

4793 *die sêle dort alsô vaste*
glicher wis als an dem taste.
7517 *dô wart er alsô vaste*
glicher wis als an dem taste.

W 4134 *die sêle ouch gelûtteret*
in der helle worde vaste
alsô iz golt an deme taste.

4400 *mit sûzen worten und sprach sus:*
„gemâle, gib mir dinen kus
mit dinem munde an den minen."
daz gît: wiltn mir schinen.

P 271 *Er sprach: „ich bin iz Jhêsus,"*
und gab mir einen sûzen kus
mit sînem munde an minen
sin antlitze sach ich schinen.

5020 *und die lieben werden glich*
ebenhêr und ebenrîch
8012 *ist an allen dingen glîch*
ebenhêr und ebenrich

P 1215 *Herre got, wer ist dir gelich*
ebenhêr und ebenrich.

5030 *zû dem lesten urteile*

W 4730 *in dem lezten urteile.*

5144 *Bistu got, sô lôse dich*
unde disen man und mich.
dô sprach er: „lâz die rede stân,
Crist hât arges nicht getân,
wir sin wol wert diser schemen,
die wir an dem vleische nemen."

W 2215 *Bîstu got, sô lôse mich*
und ouch Dismam unde mich.
Dismas sprach: „du arge wicht,
enworchtes du des tôdes nicht?
wer sin wol werdich deser tât,
ich enweiz wes er entgulden hât.
von dû lâz die rede sin."

5150 *und sprach in den rûwen sin:*
„herre Crist, gedenke min,
als du kumes in din rîche."
„daz sage ich dir wârliche,"
sprach Crist vor dem lûte,
„du salt mit mir noch hûte
binnen dem paradise wesen."

P 1310 *Dô sprach ich: „durch dinen tôt,*
herre, sô gedenke min,
als du komes in daz dîn
rîche in dîme trône."
dô jach er mir zû lône
daz wunnicliche paradis.

W 2222 *„herre, nu gedenke min,"*
sprach er dô offenliche,
„als du kumes in din rîche."
Crist sprach: „vor wâr ich dir
daz sage,

Digitized by Google

5160 *und des vor dem gerichte*
der werlde zù gesichte.
7935 *ir sult dort zù gerichte*
der werlde zù gesichte.
5259 *Alles des du gerùches*
swie du iz an im sùches.

6120 *und in geboten, daz sie swigen*
und an Jhêsum Crist nicht gigen

6232 *des gewinnen sie glîch gernden mùt,*
alsô der hirz des brunnen tût,
swenne der wirt irloufen
und er sich wil besoufen.

6225 *sint dô sie Cristum viengen*
und an daz crûce hiengen.
Steff. Fr. 155 *darnâch anz crùce hengin.*

6610 *durch sînen mortlichen nit.*
6549 *Jdoch tù den dînen*
willen nicht den minen.
7050 *und gotes irbarmekeite oley*
dâ gêt aber die rede enzwey.
7853 *in unlidelichen vùren.*
8213 *dô wart sie irkennende Crist,*
der wâr got und wâr mensche ist.

du kumes noch hùte an disem tage
mit mir an daz paradîs.
W 535 *daz dùtet zwei gerichte*
der werlde zû gesichte.

P 191 *Swes sô ir an in gerùchet,*
ob ir iz mit trùwen sûchet.
P 1383 *Swes sô ir an in gerùchet,*
ob ir iz mit trùwen sûchet.
P 109 *und boten in bî des tôdes zil,*
daz sie umme Jhêsum swegen
und von Jôsepe vorjegen.
P 1409 *und werden danne gânde*
zùr martre und zùr toufe
als der hirz in sîme loufe
zù dem vrischen brunnen tût.
W 4719 *und îlen zù der toufe,*
als der hirz in sîme loufe
zù dem vrischen brunnen tût.
W 4263 *die durch haz in viengen*
und an (daz) ein crùce hiengen.
W 4941 *des nachtes dô sie in viengen*
und an ein crùce hiengen.
W 1351 *durch iwern mortlichen nit.*
W 579 *Jdoch tù den dînen*
willen und nicht den minen.
P 623 *er sprach: dar gêt die rede inzwei*
um in und umme daz olei.
P 855 *daz unlideliche vùr.*
P 459 *und sprâchen: herre Jhêsus Crist*
du ein wâr got und mensche bist.
P 1269 *predegen alsô Jhêsus Crist,*
die wâr got und wâr mensche ist.
W 2307 *an unsen herren Jhêsum Crist,*
die wâr got und mensche ist.
W 3919 *er sprach: diz weiz mîn herre Crist*
die wâr got nnd mensche ist.
W 4173 *und sprach: mîn herre Jhêsus Crist,*
ich geloube, daz du ein wâr got bist.
4489 *und sprach: mîn herre Jhêsus Crist,*
sô wêrlîche sô du ein wâr got bist.
4531 *daz ist unse herre Jhêsus Crist,*
die ein wâr got und mensche ist.

Digitized by Google

8344 *daz bedûtet aber Crist,*
der durch der menscheit genist.

P 133 *an unsen herre Jhêsu Criste,*
die durch al der werlde geniste.
P 1279 *und spricht : ich bin Jhêsus Crist,*
die durch al der werlde gnist.

Wiener Fr. 1[d] 28 *bî mîner êlîchen kune* P 382 *bi sîner êlîchen kune.*
Steff. Fr. 129 *die vier ewangeliste* W 369 *die vier ewangeliste*
seribin von Jhêsu Criste. *schriben umme Criste.*
Steff. Fr. 123 *der ander uetich was Moysi,* W 5224 *ûweren vater Moysi*
dem got ûf monte Synai. *ûf dem berge Sinai.*

Am Schlusse von Abschnitten stehn in beiden Gedichten häufig Verse wie die folgenden:

510 *dâmite si daz vorant.* P 299 *dâmite si die rede vorant.*
ebenso 2777, 3549. P 1231 *alsô die rede was vorant.*
770 *dâmite sî daz hin geleit.*
2680 *dâmite si daz hin getân*, vgl. 5891
ebenso 3846, 5891, 8377, 8236.
2900 *dâ lâze ich die rede stân.* W 2138 *dar lâze wir die rede stên.*
W 2507 *und wie die rede sich ande.*

Solche Verse sind namentlich in der Apok. häufig, wo fast jeder Abschnitt mit einem ähnlichen Verse schließt: 1823 *dâ sulle wir niederlegen daz*, 2274 *die rede lige stille*, 3633 *dâmite sî daz gedûtet*, 3837 *dâ lâze ich die rede bestân*, 4459 *dâmite si daz beliben*, 6896 *die rede dâ nu blîbe*, 6912 *mit der rede si daz bliben.* Im Evang. Nicod. sind diese Verse aus dem Grunde seltener, weil hier der Stoff (eine fortlaufende Erzählung) keine Veranlassung zu so häufigen Abschnitten gab, während in der paraphrasirten Apok. nach jeder erklärten Stelle ein Absatz ist. Bei der Wiederaufnahme des Themas treten in beiden Gedichten dieselben Ausdrücke auf:

1591 *nu sule wir kêren dannen* W 1801 *dar wil ich wider kêren.*
und grîfen an Jôhannen.
6086 *Hier kêre ich von dannen* Apok. 533 *nu lege wir die wort nider*
wider zu Jôhannen. *und grîfen an daz bûch wider.*

Bei einer Abschweifung vom Thema:

6542 *Hie mûz ich ein teil wandern* W 532 *ûz dem wege ich wandere.*
ûz dem wege durch einen spruch.
8313 *von dem wege ich wandere.*
8383 *dâ trete ich von ein cleine.*
Steff. Fr. 120 *von der rede sô trete ich,*
wend ich mûz verre wandirn
und grife zû dem andirn.

Ferner finden sich bei der Einleitung zur Erklärung schwieriger Punkte in beiden Gedichten Verse, wie folgende:

1657 *daz ist ein stark gedûte* W 1765 *dise rede ist sus zû sagene blint*
vornemet lieben lûte. *ich sal sie wol bedûten sint.*
ebenso 483, 5046.
1823 *dâ sulle wir nider legen daz,* W 2005 *dise rede mûz ich dûten*
ich sal iz doch bedûten baz. *unvornumftigen lûten.*

Digitized by Google

3648 *daz ist alsò gesprochen.*
ebenso 3989, 4038.
833 *merket gùten lùte,*
waz ist diz gedùte.
4670 *daz git alsò zù dùte.*
7003 *daz man alsus vornemen sol.*
7473 *ein engestlich gedùte,*
merket iz lieben lùte.
7691 *vornemet, lieben lùte,*
waz ist diz gedùte.

Man vergleiche ferner die Aehnlichkeit der Darstellung in Apok. 60—80 und 549 bis 555 mit der Einleitung des Evang. Nicod. V. 35—50. Ferner Apok. 155 und Evang. Nicod. 363: Anrede an den Leser vor Beginn des eigentlichen Themas und Bitte, dem Verfasser Gutes zu wünschen, und bei Gott für ihn zu bitten. Die in beiden Gedichten öfter wiederkehrende Schilderung des Sündenfalls zeigt ebenfalls große Aehnlichkeit.

Was nun den Dichter, Heinrich Hesler, selbst anlangt, dessen Autorschaft für das Evang. Nicod. wir im Obigen mit Bestimmtheit nachgewiesen zu haben glauben, so ließ sich für dessen Persönlichkeit und Lebensumstände aus dem Evang. Nicod. nichts ermitteln. Ich fand in diesem Gedichte keine einzige Stelle, die in dieser Beziehung irgend welchen Anhalt geboten hätte. Auch in den 8000 Versen der Apok. ist wenig darauf Bezügliches vorhanden. Die wenigen Stellen, die uns einigen Aufschluß über unsern Dichter zu geben vermögen, führe ich hier an, zusammen mit dem, was Roth über Hesler veröffentlicht hat. Wie bekannt nennt Hesler selbst seinen Namen in der Apok. Vers 154:

Heinrich heiz ich mines rechten namen,
Hesler ist min hùs genant.

Roth bemerkt dazu (Beiträge zur deutschen Sprache etc. I—X Anhang S. LVI) „*Heinrich von Heslär*“, das ist *Burghäsler* an der Hasel westlich von Naumburg. Das genannte Edelgeschlecht besteht noch (teils freiherrlich, teils gräflich), sie schreiben sich jetzt »von Häseler«. Siehe hierüber: Preuß. Adelslexicon von L. v. Zedlitz 2. Band 313. Joh. Friedrich Schannat: Fuldischer Lehnhof S. 110.

Dieser Nachweis über die Herkunft Heslers hat nirgends die Beachtung gefunden, die er verdient, wenigstens finde ich in keinem bedeutenderen Litteraturwerk seiner Erwähnung getan. Nur Behaghel weist Ztschr. f. d. A. B. XXII S. 136 auf die Anmerkung Roths hin, die, da sie in dem Nachtrag der Beiträge sich befindet, dem Auge der Litterarhistoriker leicht entgehn konnte.

Zu der allgemein acceptirten Annahme, dass Hesler im deutschen Ordenslande gelebt und gedichtet habe, führte ohne Zweifel die Sprache des Gedichts und der Umstand, daß die drei Haupthss. der Apok. in denselben Gegenden aufgefunden wurden und dem Dialecte der Schreiber nach (der Dialect der Schreiber stimmt mit der Sprache des Dichters im Großen und Ganzen überein) auch dort ihren Ursprung haben. Als strenger Beweis kann dies natürlich nicht gelten. Die Sprache Heslers zeigt entschieden den Charakter der Sprache derjenigen Denkmäler, die man eben nach ihrer sprachlichen Seite hin als »rein mitteldeutsch« bezeichnen dürfte. Ich verstehe darunter diejenige Sprache, die östlich von Thüringen gesprochen wurde, einem Gebiet, in

Digitized by Google

welchem eine strengere Dialecttrennung kaum vorgenommen werden kann. Daneben ist bei Hesler der Einfluß des Hochdeutschen unverkennbar. Der Consonantismus steht bei ihm, von den wenigen früher angeführten Ausnahmen abgesehen, die gemein mitteldeutsch sind, (*kurt*, *dit* statt *kurz*, *diz* u. s. w.) auf hochdeutscher Stufe. Unterstützt wird ferner die Annahme, daß das Ordensland diejenige Gegend Deutschlands ist, in der Hesler dichtete, durch folgende Stelle der Apokalypse (Vers 6364), wo der Dichter die Habsucht der Geistlichkeit geisselt und dabei auch der Deutschordensritter Erwähnung thut:

nâch im (dem gûte) girischen die bischove,
tempel, spitâl der dûtschen hûs.

Ich glaube, daß diese Erwähnung des deutschen Ordens neben dem Clerus nicht ohne Bedeutung ist. Sie ist um so auffallender, als andre halb ritterliche, halb geistliche Orden gerade in Beziehung auf Weltlichkeit und Habsucht mehr Gelegenheit zum Tadel geboten hätten, als dies beim deutschen Orden der Fall war. Aber eben wenn wir annehmen, daß Hesler im Ordenslande gedichtet habe, wo er das Leben und Treiben des Ordens immer vor Augen hatte, so erklärt sich die Erwähnung desselben an dem oben genannten Orte leicht. Auch wird mit dieser Annahme die Richtigkeit des Nachweises Roths über die Herkunft Heslers keineswegs umgestoßen. Es ist leicht möglich, daß Hesler von Thüringen in das Ordensland, in welches in jener Zeit noch häufige Einwanderungen stattfanden, gekommen ist und sich dort niedergelassen hat. Wenn wir in unsern beiden Gedichten Reime auffinden könnten, die dem thüring. Dialect speziell eigentümlich sind, so würden diese den besten Beweis für unsere Annahme liefern; wir hätten diese dann als Ueberreste zu betrachten, die dem Dichter von der heimatlichen Mundart noch anhafteten. Ich glaube nun wirklich zwei derartige Reime gefunden zu haben, und zwar in jedem Gedichte einen. Die Zahl ist allerdings im Verhältniß zur Größe des mir vorliegenden Materials gering, aber wenn man bedenkt, wie sehr sonst der Dichter dialectische Eigentümlichkeiten abzustreifen und sich der Schriftsprache zu nähern sucht, so wird man diesen Reimen doch einige Beweiskraft zuerkennen müssen. Der eine steht Apok. V. 153

daz mir die werlt nicht engrame
Heinrich heiz ich mins rechten namen.

A liest ursprünglich *untgramete : namen*, später ist vom Corrector geändert worden in : *grame : name*, und so liest auch C, B hat *engrame : namen.* Ohne Zweifel hat hier B die richtige Lesart bewahrt. Das *n* in *namen* ist dem thüringischen Dialect gemäß abgefallen, die ungewöhnliche Genitivform *name* rief die Aenderung in C : *Heinrich ist min rechter name* hervor.

Der andre Reim steht im Evang. Nicod. V. 5037

der ist wol wert der selben veme
die der dieb sal geneme.

Das *n* in *genemen* ist radirt in der Handschrift. Abfall des *n* im Infinitiv ist gerade ein Hauptkennzeichen der thüringischen Mundart.

Hesler war ein Laie, es geht dies aus einer Stelle hervor, die in der Abschrift Behaghels nicht mehr enthalten ist, die aber Roth in den Beiträgen (B. I S. 33) schon abgedruckt hat nach der Münchner Hs.

der priester, ist er ein arger wiht, *er enchanz auch nicht verirren*
er engert des gotes wortes niht; *und uns layen verwirren.*

Digitized by Google

Nimmt man dazu das gegensätzliche Verhältniß, das er überall in der Apok. der Geistlichkeit, insbesondere der Klostergeistlichkeit gegenüber einnimmt; bedenkt man, in welch scharfer Weise er gegen letztere polemisirt, so kann es nicht mehr zweifelhaft sein, daß wir unter der Geistlichkeit. so auffallend dies für jene Zeit ist, den Verfasser dieser beiden gelehrten, theologischen Werke nicht zu suchen haben. Wir führen als Beleg folgende Stellen an:

Maniger die cleider wandelt
und lêt vater kint, wip, oder hûs : und vert in ein closter oder in clûs
und wil heilic wesen sân, : als er iz cleit hât angetân
und iz hâr hât ummeschorn. : Dâmite wirt ir gnûc vorlorn
der, die sich selben dunken gût, : daz vleisch begeben, nicht den mût
und zu sicher wellen wesen. : Mac man mit gemache genesen,
so enwart nie samfter gemach, : den ein gewissez obedach,
gewisse spise, gewisse cleider; : des darbet maniger leider,
der darumme martren mûz den lîp, : daz er genese kint und wip.
Mich wundert, wes sie gedenken, : die den sêlen alsô schrenken
und selber darzû stellen, : wie sie sich tôt gevellen.
Sie mogen wol die werlt betrîgen, : gote mogen sie nicht ab geligen
den himel mit ir logene. : waz touc in dan ir trogene?
got und die werlt sin gescheiden, : man mac in nicht gliche beiden
gedienen umme ein himellôn. : swelch man irwerben wil den trôn,
und der werlde wil entvlien, : der sal sich dar abe gar zien.
wil er aber die sêle wâgen : mit vater, mûter, kinden, mâgen,
sô dol er die werlt mit zuchten. : Er mac alsô reiner vruchten
in werltlîchen sachen : an vil ungemachen
und alsô wol vorenden, : als in daz (Hs. den) clôster wenden.

ferner Vers 7140

Nû wellen sie sân heilic sîn, : die zû den clôsteren komen în
und wellen uns vorwâzen, : die dise werlt nicht lâzen, (ebenfalls wichtige Stelle)
und sprechen: ir sit sênde blint. : ir enlâzet wip und kint
und ir enlâzet eigen und lên, : iz enkan û nicht wol irgên
umme daz himmelrîche. : Prûvet, weme diz gliche.
swie sie die cleit vor anderen, : ir herzen iedoch wanderen
in werltlîchen geringen : in hôgen tegedingen u. s. w.

Man vergleiche ausserdem noch Vers 7159 ff.

In dieser Weise wird auch die übrige Geistlichkeit, selbst die hohen Würdenträger der Kirche, einer scharfer Kritik unterworfen, ja sogar das Oberhaupt geht nicht ganz frei aus: Vers 6361

umme den pâbest spreche ich nicht,
got weiz wol, ist dâ girde icht
in deme rômischen hove.

Ein Geistlicher war also Hesler sicher nicht. Welche gesellschaftliche Stellung er aber eingenommen hat, ist eine Frage, für deren Beantwortung die beiden Gedichte keinerlei Handhabe bieten. Wenn es überhaupt irgend welchen Wert hat hier, wo fast jede Stütze fehlt, Vermutungen aufzustellen, so dürfte die zunächst liegende vielleicht die sein, daß er,

Digitized by Google

ähnlich wie Hugo von Trimberg, das Amt eines Lehrers oder Erziehers in einer der Städte des Ordenslandes bekleidet habe. So läßt es sich wenigstens am leichtesten erklären, wie er zu der Gelehrsamkeit und Belesenheit kam, die er in der paraphrasirten Apokalypse namentlich aufgespeichert hat. Vielleicht hatte er seine Jugend als Klosterschüler in einem Kloster zugebracht und dort das Klosterleben kennen und verachten lernen.

Auf die Hauptquelle zum Evang. Nicod. hat schon Wülcker in dem früher angeführten Buche hingewiesen und weitere Aufschlüsse darüber in der von ihm beabsichtigten Ausgabe des Gedichts versprochen. Ueber die Quellen zur paraphrasirten Apokalypse sei nur bemerkt, daß Hesler dabei nicht, wie Roth meint, ein einzelnes lateinisches Werk benutzt hat, sondern dass er seine *„glôsen“* aus verschiednen Commentaren der Apokalypse zusammengetragen und auch seine eignen hinzugefügt hat. Er selbst sagt Vers 1295

Ich hân mit tigeren sûchen
diz bûch ûz allen bûchen
irsûcht, die wâre urkunde tragen.

Es geht dies ferner aus den vielen Stellen hervor, an denen er von den verschiedenen, ihm vorliegenden *„glôsen“* spricht, so 8339 *ein ander glôse dâ stât*, 8364 *noch vant ich eine glôsen*, Köpkes Auszug 87 *daz bûch ist kurt, die glôse stark*, 6908 *ir ander gedûte : glôsen deme lûte*, 2272 *an der dritten glôsen stât etc.*

An einer Stelle nennt er auch seine Gewährsmänner Vers 5901

Filadelfe lûtet : als uns Beda bedûtet.

und 5903 *kegen Bedam ich schiebe*
meister Alberten und Ambrôsen
mit einer anderen glôsen.

Folgende Stelle z. B. scheint aus Beda genommen zu sein:

2742 *Sumliche sagen die zên tage,*
daz sie der cristenheite clage,
von Nêrôn dem vortânen
an Dyocleciânen.

Vgl. damit Beda, Comment. in apokalypsin: Quidam decem gentium persecutiones a Nerone Caesare usque ad Diocletianum significatas intellegunt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google